

Herold der Reformation

87. Jahrgang

Sonderausgabe Dezember 2012



DIE GESUNDHEITS- BOTSCHAFT

Ein Segen für die
Gemeinde und für
die ganze Welt


Gebetswoche, 30. November - 9. Dezember 2012

Herold der Reformation

Sonderausgabe Dezember 2012

In dieser Ausgabe:

- **Krankenheilung und der Sabbat**
Der große Arzt stellt eine geistliche Diagnose 4
- **Der große Arzt**
Unsere Liebe zu Gott zeigt sich durch unsere Liebe zum Nächsten. 8
- **Gefühle und Gesundheit**
Die Botschaft für unsere Tage stimmt mit der Botschaft an die Gemeinde Ephesus überein. 12
- **Vegetarismus in der heutigen Gesellschaft**
Es gibt viele Möglichkeiten unsere christliche Glut zu entzünden. 17
- **Vollkommene Treue**
Der Herr wünscht, dass unser Herz durch die Wärme der christlichen Liebe entflammt wird. 21
- **Unser Vorteil bei der Mission**
Jetzt ist die Zeit, unsere Sünden zu bereuen und Buße zu tun. 24
- **Heilen für die Ewigkeit**
Wie können wir zur ersten Liebe zurückkehren, die verlorengegangen ist? 29
- **Geheilt, um zu helfen**
Unser Ziel in einem Gedicht zusammengefasst. 32



Gesundes Leben

Ausfahrt

Wie dankbar sollten wir für den unermesslichen Segen körperlicher Gesundheit sein! Diesen Schatz dürfen wir nicht als selbstverständlich betrachten. Genau in diesem Augenblick leiden viele Menschen auf dieser Welt unter Sorgen in den Anfangsstadien furchtbarer Krankheiten. Andere haben schon schlimme Schmerzen erlitten und befinden sich in einer ernsten, schweren Krise. Wieder andere müssen jeden Tag unter einer dunklen Wolke trübseliger chronischer Leiden vorankämpfen, die ihre Lebenslust dämpfen.

Dieses Jahr gründet sich die Gebetswoche auf das Thema „Unsere Gesundheit verjüngen“. „Verjüngen“ bedeutet, etwas wieder jung zu machen. In der Blüte und Frische der Jugend ist der körperliche Organismus noch unverbraucht. Im Allgemeinen funktionieren neue Dinge besser. Das ist Gottes Plan für uns: Wir sollen uns an einem starken, schmerzfreien Körper erfreuen, einem Tempel, in dem der Heilige Geist in seiner Fülle wohnen und uns erquickern kann.

Um dieses Ziel zu erreichen, hat uns der gnädige Herr die Botschaft der Gesundheitsreform gegeben. Er will die Menschen trösten und ihre Leiden entweder verhindern oder lindern. Diese Gebetswoche ist ein Vorrecht und eine Gelegenheit, um diesen wunderbaren Segen zu fördern.

Denkt bitte daran, diese Lesungen auch mit alleinstehenden Gläubigen zu teilen, vor allem, wenn sie krank sind, und sie durch eure Gebete und Besuche zu ermutigen. Lasst uns auch bedenken, dass:

- **Sabbat, der 8. Dezember, ein Tag des Betens und Fastens ist.**
- **am Sonntag, den 9. Dezember Gaben für neue Missionsfelder gesammelt werden.**

Wir glauben, dass diese Gebetswoche eine besondere Gelegenheit sein wird, um eure eigene Gesundheit sowie die Gesundheit anderer zu revitalisieren, damit wir zusammen das Opferlamm Gottes, den großen Arzt, erhöhen können, durch dessen Wunden wir geheilt sind. □

Impressum:

Die Zeitschrift
Herold der Reformation

setzt sich aus Artikel zusammen, die auf der biblischen Lehre gegründet sind, um das geistliche Leben derer zu erbauen, die mehr über Gott wissen wollen. Sie wird vierteljährlich herausgegeben von der

Gemeinschaft der
Siebenten Tags Adventisten
Reformationsbewegung e. V.
Deutsche Union
Schloss Lindach
73527 Schwäbisch Gmünd
Tel.: 07171 / 10 40 680
Fax: 07171 / 10 40 689
Internet: www.sta-ref.de
E-Mail: sta@sta-ref.de

Verteilt durch:
Wegbereiter-Verlag
Schloss Lindach
73527 Schwäbisch Gmünd
Tel.: 07171 / 10 40 680
Fax: 07171 / 10 40 689
E-Mail: wegbereiter-verlag@sta-ref.de
Editor: H. Woywod, O. Nasui
Redaktion und Layout: J. Mladenovic
BEZUG KOSTENLOS!

Grafiken dem „Reformation Herald“ entnommen (Advent Digital Media auf den Seiten 4,15; Design Pics auf der Seite 26; Dreamstime auf der Seite 22; Getty images auf den Seiten 7, 12, 17; istock.com auf dem Titelblatt und auf Seite 2; RF123 auf den Seiten 3, 12, 21, 22, 24; SermonView auf den Seiten 8, 10, 29–32.)

SPENDEN FÜR LITERATUR – BITTE EINES DER FOLGENDEN KONTEN VERWENDEN:

Gem. d. STA Ref. Bew. • Kontonummer: 96487439
BLZ 360 100 43 • Postbank Essen

Gem. d. STA Ref. Bew. • Kontonummer: 17597702
BLZ 600 100 70 • Postbank Stuttgart

Die Gesundheits- botschaft

Ein Segen für die Gemeinde
und für die ganze Welt



Von Christus steht geschrieben: „Und Jesus ging umher im ganzen galiläischen Lande, lehrte sie in ihren Schulen und predigte das Evangelium von dem Reich und heilte allerlei Seuche und Krankheit im Volk.“ (Matthäus 4, 23.)

Nach dem Bericht der Bibel war das Werk Jesu in drei wichtige Bereiche aufgeteilt:

- Lehren
- Predigen
- Heilen

Lukas, der geliebte Arzt mit einem besonderen Interesse an Gesundheit, berichtet von vielen Wundern, die Christus vollbrachte, um Menschen zu heilen. Zweifellos öffnete dieser Heilungsdienst die Türen für Christus, um das Evangelium des himmlischen Königreichs zu verkünden.

„Der Heiland ging von Haus zu Haus, heilte die Kranken, tröstete die Traurigen, half den Leidenden und richtete die Trostbedürftigen auf.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 362.

Es ist kein Zufall, dass der Begriff „heilte die Kranken“ in dieser Aufzählung an erster Stelle steht. Christus nutzte den Heilungsdienst in der Tat als Ansatz, um Seelen mit der Botschaft des ewigen Heils zu erreichen. Er verbrachte viel mehr Zeit mit dem Heilen körperlicher

Krankheiten als mit Predigen. So öffneten viele, die von seiner Heilkraft profitiert hatten, ihr Herz, um die kostbare frohe Botschaft des Heils anzunehmen.

„Wir finden die Grundsätze der Gesundheitsreform im Wort Gottes. Das Evangelium der Gesundheit muss fest mit dem Predigen des Wortes verbunden werden. Es ist die Absicht des Herrn, dass der wiederherstellende Einfluss der Gesundheitsreform ein Teil der letzten großen Anstrengung ist, die Evangeliumsbotschaft zu verkünden.“ – *Medical Ministry*, S. 259.

„Als ein Mittel, um Vorurteile abzubauen und Zugang zu Gemütern zu finden, sollte ärztliche Missionsarbeit verrichtet werden. Dies sollte nicht nur an einem oder zwei Plätzen geschehen, sondern an vielen, wo die Wahrheit bis jetzt noch nicht verkündigt wurde. Wir sollten als ärztliche Missionare tätig sein und sündenkranken Seelen Heilung bringen, indem wir sie mit dem Erlösungsplan bekannt machen. Dieses Werk wird Vorurteile niederreißen, wie es nichts anderes zu tun vermag.“ – *Zeugnisse*, Band 9, S. 199.

Im Jahr 1863 erreichte das Licht der Gesundheitsreform diejenigen, die an die dreifache Engelsbotschaft glaubten. Fünfundzwanzig Jahre

vor der Botschaft „Christus unsere Gerechtigkeit“ gab Gott besondere Anweisungen in Verbindung mit der Gesundheitsreform. Wenn das Volk Gottes dieses Licht befolgt hätte, wären sie weitaus besser vorbereitet gewesen, um die Botschaft zu verstehen, die ihm im Jahr 1888 gegeben wurde.

Die Lesungen für die diesjährige Gebetswoche werden sich in besonderer Weise mit dem Beispiel unseres Herrn und Heilands Jesu Christi befassen, sowie unserer Pflicht als Einzelne, Familien und Gemeindeglieder, dieses Licht zu befolgen, das den Kindern Gottes vor so vielen Jahren gegeben wurde. Es besteht kein Zweifel daran, dass Gott uns durch diese Botschaft verstehen lassen will, wie weit das ewige Evangelium reicht, mit dem der Engel in Offenbarung 18, 1 die ganze Welt mit der Herrlichkeit des Herrn erleuchten wird.

Lasst uns das kostbare Licht befolgen, das uns vor einer langen Zeit gegeben wurde! □

DI

MI

DO

FR

3

4

5

6

Krankenheilung

und der

Sabbat

Zusammengestellt aus den
Schriften von E. G. White

Viele bekennen sich zu Christus, ohne je die Reife in ihm zu erlangen... Sie selbst, so erklären sie, brauchten nichts anderes zu tun als zu glauben. Jesus aber hat gesagt: ‚Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir.‘ (Matthäus 16, 24.) Jesus hat die Gebote Gottes gehalten. Die Pharisäer behaupten, er hätte das Gesetz gebrochen, weil er einen Mann am Sabbat heilte. Aber Jesus wandte sich an die Ankläger und fragte: ‚Was ziemt sich zu tun an den Sabbaten, Gutes oder Böses, das Leben erhalten oder verderben? Und er sah sie alle umher an und sprach zu dem Menschen: Strecke deine Hand aus! Und er tat's: da ward ihm seine Hand wieder zurechtgebracht, gesund wie die andere. Sie aber wurden ganz unsinnig und beredeten sich miteinander, was sie ihm tun wollten.‘ (Lukas 6, 9-11.) Dieses Wunder überzeugte die Pharisäer nicht, dass Jesus der Sohn Gottes war, sondern erfüllte sie mit Zorn, weil viele, die das Wunder bezeugten, Gott die Ehre gaben. Jesus erklärte, dass diese Tat der Barmherzigkeit am Sabbat erlaubt wäre. Die Pharisäer dagegen behaupteten, sie sei nicht erlaubt. Wem wollen wir

glauben? Christus sagte: ‚... gleichwie ich meines Vaters Gebote halte und bleibe in seiner Liebe.‘ (Johannes 15, 10.) Danach ist es gewiss richtig für uns, den Weg Christi zu befolgen und die Gebote zu halten.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 312. 313.*

Der Auftrag für diese Stunde

„Wahre ärztliche Missionsarbeit [ist] unzertrennbar mit dem Halten der Gebote Gottes verbunden, wovon das Halten des Sabbats besonders erwähnt wird, da er das große Denkmal des Schöpfungswerkes Gottes ist. Seine Beobachtung hängt mit dem Werk der Wiederherstellung des geistigen Bildes Gottes im Menschen zusammen. Das ist der Dienst, den Gottes Volk zu dieser Zeit versehen soll. Wenn dies in der rechten Weise geschieht, dann bringt es der Gemeinde reichen Segen.“ – *Zeugnisse, Band, 6, S. 266.*

„Denen, die den Sabbat des Herrn halten, ist die Verantwortung auferlegt, ein Werk der Barmherzigkeit und Wohltätigkeit zu tun. Die ärztliche Missionsarbeit soll mit der Botschaft verbunden und mit dem Siegel Gottes versiegelt werden.“ – *Welfare Ministry, S. 121.*

Die Pflicht, Laien auszubilden

„Die Gemeinde Christi ist zum Dienst organisiert, ihr Losungswort ist dienen. Ihre Glieder sind Streiter, die für den Kampf unter dem Herzog ihrer Seligkeit ausgebildet werden sollen. Christliche Prediger, Ärzte und Lehrer haben ein größeres Werk als viele erkannt haben. Sie sollen nicht nur dem Volk dienen, sondern dasselbe lehren, auch zu dienen. Sie sollten nicht nur Belehrung in richtigen Grundsätzen geben, sondern ihre Hörer dazu erziehen, diese Grundsätze mitzuteilen. Eine Wahrheit, die nicht gelebt und mitgeteilt wird, verliert ihre Leben spendende Macht, ihre heilende Kraft. Der Segen derselben kann nur erhalten werden, wenn er geteilt wird.“

Die Einförmigkeit unseres Gottesdienstes muss aufgehoben werden; jedes Gemeindeglied sollte von irgendeinem Dienst für den Meister in Anspruch genommen sein. Manche können nicht so viel tun wie andere, aber jeder sollte sein Äußerstes tun, um die Flut von Krankheit und Verderben abzuwenden, welche unsere Welt überschwemmt. Viele würden bereit sein zu arbeiten, wenn man sie

belehrte, wie sie beginnen sollten. Sie bedürfen der Unterweisung und Ermutigung.

Jede Gemeinde sollte eine Erziehungsschule für christliche Arbeiter sein. Ihre Glieder sollten gelehrt werden, Bibellesungen zu halten, eine Sabbatschule zu leiten und zu unterrichten, sie sollten lernen, wie man am besten den Armen helfen, für die Kranken sorgen, für die Unbekehrten arbeiten muss. Es sollten Gesundheitsschulen, Kochschulen und auch Klassen für die verschiedenen Zweige christlicher Hilfsarbeiter vorhanden sein. Es sollte nicht nur gelehrt, sondern praktische Arbeit unter erfahrenen Lehrern geübt werden. Die Lehrer sollten selbst vorangehen und unter dem Volk arbeiten, dann werden andere, die sich mit ihnen vereinen, von ihrem Vorbild lernen. Ein Beispiel ist mehr wert als viele Vorschriften.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 152. 153.

Körper, Seele und Geist heilen – ein Werk für alle

„Die Botschaft des Geistes der Weissagung für das heutige Volk ist ein Aufruf zur Reorganisation des gesamten medizinischen Missionswerks, dessen Schlüssel in der Einheit liegt. Es scheint, dass diese Phase der Botschaft so mit jedem anderen Teil verbunden werden muss, dass die gesamte Botschaft wie das Werk Christi vor der Welt dargestellt wird und jedes einzelne Glied der Gemeinde – Laien, Kolporteure, Bibellehrer, Schullehrer, Angestellte in unseren Einrichtungen sowie Prediger – mit Christi Heilsbotschaft an seiner Statt vor der Welt stehen kann. Krankenpfleger und Ärzte dürfen nicht mehr damit zufrieden sein, sich um die körperlichen Nöte der Menschen zu kümmern, sondern sollen einen zweifachen Dienst tun. Prediger und Missionsarbeiter müssen sich um Leib und Seele bemühen. So wird das gesamte Werk in einem gemeinsamen medizinischen Missions- und Evangelisationswerk vereint werden.

Wir haben eine Zeit erreicht, da jedes Gemeindeglied ärztliche Missionsarbeit tun sollte. Christus befindet sich nicht mehr persönlich auf dieser Welt, um in unseren Städten und Dörfern zu wandeln und die Kranken zu heilen. Er hat uns den Auftrag

gegeben, das medizinische Missionswerk fortzuführen, das er begonnen hat.“ – *Loma Linda Messages*, S. 37.

Ratschlag für Medizinstudenten

„Im Arztberuf gibt es viele Skeptiker und Atheisten, die Gottes Werk über den Gott der Wissenschaft erhöhen. Relativ wenige, die in weltlichen Universitäten ein Medizinstudium beginnen, verlassen diese rein und unbefleckt. Sie wurden nicht erhöht, veredelt und geheiligt. Materielle Dinge stellen das Himmlische und Ewige in den Schatten. Bei vielen vermischen sich Glaube und Grundsätze mit weltlichen Bräuchen, und eine reine und unbefleckte Religion ist sehr selten anzutreffen. Es ist aber das Vorrecht jedes Studenten, sein Studium mit demselben entschlossenen Grundsatz zu beginnen, dem Daniel in den babylonischen Höfen treu war, und auf seinem Weg seine Integrität nicht zu verlieren. Die Kraft und Gnade Gottes wurden uns durch ein unendliches Opfer bereitgestellt, damit die Menschen Satans Einflüsterungen und Versuchungen besiegen und unbefleckt bleiben können. Für die Unbekümmerten, Respektlosen und Skeptiker sind Leben, Worte und Benehmen die stärksten Argumente. Lasst euer Leben und euren Charakter starke Argumente für das Christentum sein; dann werden die Menschen erkennen müssen, dass du mit Jesus verkehrt und von ihm gelernt hast.

Medizinstudenten dürfen sich nicht von den Listen des Teufels oder seinen raffinierten Vorwänden täuschen lassen, von denen so viele verlockt und eingefangen wurden. Steht fest zu den Grundsätzen und fragt bei jedem Schritt: ‚Was sagt der Herr?‘ Sagt mit Entschiedenheit: ‚Ich werde dem Licht folgen. Ich werde die Majestät der Wahrheit ehren.‘

Es müssen sich vor allem diejenigen hüten, die in den weltlichen Schulen Medizin studieren, damit sie nicht durch die bösen Einflüsse verdorben werden, die sie ständig umgeben. Wenn ihre Lehrer weltlich und ihre Mitschüler Ungläubige sind, die Gott keinen ernststen Gedanken widmen, werden sich auch erfahrene Christen in Gefahr befinden, von diesen gottlosen Verbindungen beeinflusst zu werden. Es gibt aber einige, die das Medizinstudium überstanden

haben und den Grundsätzen treu geblieben sind. Sie haben ihre Studien nicht am Sabbat fortsetzen wollen und haben bewiesen, dass Menschen die Pflichten eines Arztes erfüllen können, ohne dabei die Erwartungen derjenigen zu enttäuschen, die sie in ihrem Ausbildungswunsch unterstützt haben.

Aufgrund dieser besonderen Versuchungen, denen unsere Jugendlichen in weltlichen Medizinschulen begegnen, müssen Vorkehrungen getroffen werden, um in unseren eigenen Schulen unter christlichen Lehrern eine vorbereitende und weiterführende medizinische Ausbildung zu bieten.“ – *Counsels to Parents, Teachers, and Students*, S. 478. 479.

Treues Sabbathalten im Arztberuf

„Der Sabbat ist immer das Zeichen, das die Gehorsamen von den Ungehorsamen unterscheidet. Mit meisterhafter Gewalt hat Satan gewirkt, das vierte Gebot für null und nichtig zu erklären, damit Gottes Zeichen aus den Augen verloren wird...

Ein Geist der Unehrerbietigkeit und Gedankenlosigkeit in der Feier des Sabbats droht in unsre Sanatorien einzuziehen. Auf den verantwortlichen Männern in der ärztlichen Missionsarbeit ruht die Pflicht, Ärzte, Krankenschwestern und Helfer über die Heiligkeit des Tages Gottes zu unterweisen. Besonders die Ärzte sollten sich befleißigen, ein gutes Beispiel zu geben. Durch ihre ärztlichen Pflichten glauben sie, am Sabbat zur Verrichtung vieler Dinge berechtigt zu sein, die sie besser unterließen. Sie sollten ihre Arbeit soviel wie möglich so einrichten, dass sie ihre allgemeinen Pflichten beiseite lassen können.

Oft werden Ärzte und Krankenschwestern am Sabbat gerufen, den Kranken zu dienen; und manchmal ist es ihnen unmöglich, sich Zeit zur Ruhe und zum Besuch des Gottesdienstes zu nehmen. Die Bedürfnisse kranker Menschen dürfen nie vernachlässigt werden. Der Heiland hat durch sein Beispiel gezeigt, dass es recht ist, am Sabbat Kranken zu helfen. Unnötige Arbeit allerdings, wie gewöhnliche Behandlungen und Operationen, die genauso gut später vorgenommen werden können, sollte man verlegen. Auch die Kranken werden einsehen, dass die Ärzte und ihre

„Wir haben eine Zeit erreicht, da jedes Gemeindeglied ärztliche Missionsarbeit tun sollte... Niemand braucht auf den Ruf in entfernte Gebiete zu warten, bevor er beginnt anderen zu helfen. Wo ihr auch immer seid, da könnt ihr sofort anfangen.“

Helfer einen Tag der Ruhe brauchen. Lasst sie erkennen, dass die Angestellten Gott fürchten und den Tag heiligen möchten, den er für seine Nachfolger abgesondert hat, damit er ein Zeichen sei zwischen ihnen und sich.

Die Ausbilder und alle, die in unsern medizinischen Anstalten ausgebildet werden, sollten daran denken, dass eine rechte Sabbatheiligung für sie und ihre Schutzbefohlenen viel bedeutet. Indem sie den Sabbat halten, den Gott zu heiligen gebot, geben sie das Zeichen ihres Auftrags zu erkennen und zeigen dadurch deutlich, dass sie auf der Seite des Herrn stehen.

Jetzt und immer sollen wir als ein besonderes Volk dastehen, frei von weltlicher Politik, unbelastet durch Bündnisse mit Menschen, die nicht weise genug sind, Gottes Forderungen, die in seinem Gesetz so deutlich zum Ausdruck kommen, zu erkennen. Alle unsre medizinischen Anstalten sind als Heilstätten der Siebenten-Tags-Adventisten gegründet worden, um die verschiedenen Zweige des ärztlichen Missionsdienstes darzustellen und so die Wiederkunft des Herrn vorzubereiten. Wir sollten zeigen, dass wir danach trachten, in Übereinstimmung mit dem Himmel zu handeln. Wir müssen allen Völkern, Geschlechtern und Sprachen Zeugnis geben, dass wir ein Volk sind, das Gott liebt und fürchtet und das Gedächtnis seiner Schöpfung heilig hält, das Zeichen zwischen ihm und seinen gehorsamen Kindern, dass er sie heiligt. Wir sollten unsern Glauben an das baldige Kommen unsers Herrn in den Wolken des Himmels frei bekennen...

Möge sich unser Volk hüten, die Bedeutung des Sabbats zu verkleinern, um sich mit Ungläubigen zu verbinden. Möge es sich hüten,

von den Grundsätzen des Glaubens abzuweichen und sich den Anschein zu geben, dass es nicht so schlimm sei, mit der Welt übereinzustimmen. Möge sich jeder fürchten, dem Rat irgendeines Mannes zu folgen, welche Stellung er auch bekleidet, der dem entgegenarbeitet, was Gott gewirkt hat, um seine Kinder von der Welt abzusondern.“ – *Zeugnisse, Band 7, S. 103-105.*

„Ärzte müssen einen Geist der Selbstverleugnung und Selbstaufopferung hegen. Es mag manchmal nötig sein, sogar die Stunden des heiligen Sabbattags dem Lindern menschlicher Not zu widmen. Der Lohn für solche Arbeit sollte aber in die Schatzkammer des Herrn gelegt und zur Unterstützung der Armen verwendet werden, die medizinische Hilfe bedürfen und nicht dafür zahlen können.“ – *Medical Ministry, S. 216.*

Das Sanatoriumswerk

„Gott will ein wunderbares Werk durch seine Knechte vollbringen, damit sein Name verherrlicht werde. Gott machte Joseph zur Quelle des Lebens für das ägyptische Volk. Durch Joseph wurde das Leben des gesamten Volkes bewahrt. Durch Daniel errettete Gott die Weisen Babylons. Diese Errettungen dienten als Anschauungsunterricht. Sie illustrierten dem Volk die geistlichen Segnungen, die ihnen eine Verbindung mit dem Gott bot, den Joseph und Daniel verehrten. So will Gott heute durch sein Volk der Welt Segnungen spenden. Jeder Arbeiter Gottes, in dessen Herz Christus wohnt, jeder, der Christi Liebe zur Welt verkündigt, ist ein Mitarbeiter Gottes zum Segen der Menschheit. Indem er vom Heiland Gnade empfängt, um sie andern mitzuteilen, ergießt sich von seinem ganzen Wesen ein Strom geistlichen

Lebens. Christus kam als der große Arzt, um die Wunden zu heilen, die die Sünde der menschlichen Familie geschlagen hatte. Sein Geist teilt, indem er durch seine Knechte wirkt, der sündenkranken, leidenden Menschheit eine mächtige, heilende Kraft mit, die sich als für Leib und Seele wirksam erweist. ‚Zu der Zeit‘, sagt die Schrift, ‚wird das Haus David und die Bürger zu Jerusalem einen freien offenen Born haben wider die Sünde und Unreinigkeit.‘ (*Sacharja 13, 1.*) Das Wasser dieses Borns enthält heilende Eigenschaften, die sowohl leiblichen wie geistlichen Mängeln abhelfen werden.

Aus diesem Born ergießt sich der mächtige Strom, den Hesekiel im Gesicht sieht. [*Hesekiel 47, 8-12 zitiert.*]

Gott will, dass unsere Heilanstalten zufolge seiner durch sie wirkenden Kraft ein solcher Strom des Lebens und der Heilung seien.

Unsere Heilanstalten sollen der Welt die Güte des Himmels verkündigen. Obgleich Christi Gegenwart in ihren Mauern nicht sichtbar wahrzunehmen ist, dürfen seine Arbeiter doch auf seine Verheißung Anspruch erheben: ‚Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.‘ (*Matthäus 28, 20.*)“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 229-231.*

Der große Arzt und Lehrer ruft dich!

„Für Zöllner und Sünder besteht mehr Hoffnung als für Menschen, die das Wort Gottes kennen, ihm aber den Gehorsam verweigern. Wer erkennt, dass er sündig ist und seine Fehler nicht mit einem Mantel bedecken kann, und wer sich bewusst wird, dass er vor dem Angesichte Gottes an Seele, Leib und Geist verderben muss, gerät in Angst und Schrecken, für immer vom Himmelreich ausgeschlossen zu werden. Er erkennt, dass er krank ist und sucht Heilung bei dem großen Arzt, der da sagte: ‚Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.‘ (*Johannes 6, 37.*) Solche Menschen kann der Herr als Arbeiter in seinem Weinberg brauchen.“ – *Christi Gleichnisse, S. 197. 198.*

„Wir haben eine Zeit erreicht, da jedes Gemeindeglied ärztliche Missionsarbeit tun sollte. Die Welt ist ein Krankenhaus voller körperlich und seelisch Kranker. Überall gehen Menschen zugrunde, weil sie die Wahrheiten nicht kennen, die uns



übertragen wurden. Den Gemeindegliedern tut eine Erweckung Not, damit sie ihre Verantwortung erkennen, diese Wahrheiten zu verbreiten. Wen die Wahrheit erleuchtet hat, der soll der Welt ein Lichtträger sein. Unser Licht in dieser Zeit verbergen, hieße einen schrecklichen Fehler begehen. Heute lautet die Botschaft Gottes an sein Volk: ‚Mache dich auf, werde licht! denn dein Licht kommt und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir.‘

Überall sehen wir Menschen, die viel Licht und Erkenntnis hatten, aber vorsätzlich das Schlechte wählen. Da sie keine Lebensreform versuchen, wird es immer schlimmer mit ihnen. Die Kinder Gottes aber sollen nicht im Finstern, sondern im Licht wandeln, denn sie sind Reformer.

Die ärztliche Mission wird dem wahren Reformer viele Türen öffnen. Niemand braucht auf den Ruf in entfernte Gebiete zu warten, bevor er beginnt anderen zu helfen. Wo ihr auch immer seid, da könnt ihr sofort anfangen. Gelegenheiten bieten sich für jeden. Ergreift die Arbeit, für die ihr verantwortlich seid; beginnt mit eurer Tätigkeit in eurem Hause und in eurer Nachbarschaft. Wartet nicht darauf, dass euch andere zum Handeln drängen. Geht ohne Zögern in der Furcht Gottes voran und denkt an eure persönliche Verantwortung dem gegenüber, der sein Leben für euch gegeben hat. Handelt so, als hörtet ihr Christus euch persönlich auffordern, in eurem Dienst für ihn das Beste zu tun. Schaut nicht darauf, wer sonst noch mitarbeitet. Wenn ihr euch völlig geweiht habt, wird Gott euch als Werkzeuge benutzen, um andere zur Wahrheit zu bringen, die er als Lichtträger für viele benutzen kann, die noch im Finstern umherirren.

Alle können etwas tun. Einige wollen sich selbst entschuldigen und sagen: ‚Meine häuslichen Pflichten und meine Kinder nehmen meine Zeit und meine Mittel in Anspruch.‘ Ihr Eltern, eure Kinder können euch hilfreich zu Seite stehen und eure Kraft und Fähigkeit in der Arbeit für den Meister vermehren. Kinder sind die jüngeren Glieder der Familie des Herrn. Man sollte sie so führen, dass sie sich Gott weihen, dessen Eigentum sie durch Schöpfung und Erlösung sind. Man sollte sie lehren, dass all ihre Kräfte des Leibes, der Seele

und des Geistes ihm gehören, und sie daran gewöhnen, sich in den verschiedenen Arten selbstlosen Dienstes zu üben. Gestattet euren Kindern nicht, ein Hindernis zu sein, sondern lasst sie eure geistlichen und körperlichen Lasten mit tragen. Dadurch, dass sie anderen helfen, werden ihr eigenes Glück und ihre Brauchbarkeit zunehmen.

Unser Volk sollte zeigen, dass es lebendigen Anteil am ärztlichen Missionswerk nimmt. Alle können sich zur Brauchbarkeit heranbilden, wenn sie die Bücher lesen, die zu diesem Zweck zur Belehrung für uns geschrieben sind. Die Bücher verdienen größere Aufmerksamkeit und Wertschätzung, als man ihnen bisher erwiesen hat. Um zu belehren, wurde vieles in den Gesundheitsgrundsätzen geschrieben, was alle zu ihrem Besten verstehen sollten. Wer diese Grundsätze studiert und auslebt, wird großen körperlichen und geistlichen Segen davontragen. Die Kenntnis der Gesundheitslehre wird ein Schutz gegen viele Übel sein, die ständig um sich greifen.

Viele, die sich gern Kenntnisse über ärztliche Missionsarbeit aneignen möchten, werden mitunter durch häusliche Pflichten davon abgehalten, mit andern gemeinsam zu lernen. Sie können sich aber daheim selbst unterrichten, um dem zum Ausdruck gebrachten Willen Gottes in Bezug auf diese Art von Missionsarbeit nachzukommen, und auf diese Weise ihre Fähigkeit vergrößern, andern zu helfen.“ – *Zeugnisse, Band 7, S. 64-66.*

Fazit

„Christus war Arzt für den Leib und die Seele. Er war Prediger, Missionar und Arzt. Von Kindheit an war er an jeder Art menschlichen Leidens interessiert, das er bemerkte. Er konnte wahrhaft sagen: ‚Ich bin nicht gekommen, dass ich mir dienen lasse, sondern um zu dienen.‘ Bei jeder Art Krankheit half er. Seine freundlichen Worte waren heilender Balsam. Niemand konnte sagen, er hätte ein Wunder gewirkt, doch er verlieh seine Kraft denen, die in Leid und Not waren. In den gesamten dreißig Jahren seines privaten Lebens war er demütig, sanft und beschei-

den. Er hatte eine lebendige Verbindung mit Gott; denn der Geist Gottes ruhte auf ihm, und er bot allen, mit denen er bekannt war, Beweise dafür, dass er lebte, um seinem Vater in den täglichen Dingen des Lebens zu gefallen und um ihn zu ehren und zu verherrlichen.

Jesus kam auf diese Welt, um ein Leben des demütigen Gehorsams zu führen, wie es jedes Wesen auf dieser Erde leben sollte. Christus hat allen eine Gnadenzeit gegeben, in der sie einen Charakter entwickeln können, mit dem sie in die Wohnungen eingehen werden, die er für sie bereitet hat. Er ruft alle dazu auf, seinem Beispiel zu folgen. Wer tatsächlich in der Schule Christi lernt, wird sich nicht selbst erhöhen, weil er Häuser und Land besitzt und weil der Herr ihm in seiner Vorsehung Güter geliehen hat, mit denen er handeln kann...

Wenn alle Christi menschlichem Vorbild folgen würden, wenn sie in guten Werken und in noblen, erhebenden Taten der Liebenswürdigkeit und Aufmerksamkeit treu wären, wenn alle seinem Beispiel in allen Bereichen des Lebens folgen würden, gäbe es keine vernachlässigten Pflichten. Allen Menschen würde die gleiche Bedeutsamkeit zukommen, mit der Christus sie betrachtet, und sie würden die gleiche Aufmerksamkeit erhalten. Menschen bleiben aber arm und entwürdigt, da sie einem irdischen Herrscher treu sind. Wenn sie dem himmlischen König ihre Treue schenken, werden sie imstande sein, einen Charakter zu entwickeln, der ihm gleicht. Wenn königliche Kronen und Ehren zu Staub zerfallen, werden den Treuen Kronen des Lebens gegeben werden, die niemals vergehen.“ – *The Review and Herald, 24. Oktober 1899.* □



Der große Arzt

Eine Zusammenstellung aus der Bibel und dem Geist der Weissagung mit Kommentaren von Dragan Ivanov

Es gibt auf dieser Erde keinen Menschen, der weder Schmerz noch Leid erfahren hat. Jeder von uns hat von unseren Ureltern einen sterblichen Körper und eine mit Sünde befleckte Seele geerbt. Weiterhin verschlimmern wir bewusst oder unbewusst unser Leiden, indem wir die Gesetze Gottes und der Natur übertreten. Die Menschen leiden mehr als je zuvor unter Krankheiten wie unter einem scheinbar unvermeidbarem Unglück. Wir treffen ständig auf Junge und Alte, die sich nach Linderung und einem Heilmittel sehnen, das ihre Leiden beseitigt. Die Menschen rufen in ihrem Schmerz aus: „Ich elender Mensch! wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes?“ (Römer 7, 24.)

Wir finden die Antwort bei unserem Heiland Jesus Christus, dessen Mission in den Worten des Propheten angekündigt wurde. Lest bitte Jesaja 61, 1-3! „Unser Heiland Jesus Christus kam... um die Last der Krankheit, des Elendes und der Sünde zu entfernen. Seine Aufgabe war, den Menschen eine allumfassende Wiederherstellung zu bringen; er kam, um ihnen Gesundheit, Frieden und einen vollkommenen Charakter zu verleihen.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 19.

Christi Vorbereitung auf seinen Dienst

1. Die Lernmethode

„[Jesus] sammelte eine Fülle von wissenschaftlichen Erkenntnissen aus der Natur. Zu diesem Zweck beobachtete er das Leben der Pflanzen, der Tiere und der Menschen... Gleich Jesus kann jedes Kind Erkenntnis erlangen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 53.

„Der Arzt, welcher ein guter Arbeiter Jesu Christi sein möchte, wird danach streben, in seinem ganzen Werk tüchtig zu werden. Er... wird beständig danach streben, einen höheren Standpunkt zu erreichen, nach vermehrter Erkenntnis, größerer Geschicklichkeit und tieferem Unterscheidungsvermögen zu suchen.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 118.

Jeder Einzelne hat die Pflicht, mit den Gesetzen vertraut zu werden, die das ganze Wesen regieren, und diese Gesetze zu befolgen. Alle müssen wir mit Anatomie und Physiologie vertraut sein, wie auch mit der Beziehung zwischen geistiger, körperlicher und geistlicher Gesundheit (siehe *Erziehung*, S. 181).

2. Disziplin in der Jugend. Christus besaß bereits in seiner

Jugend eine bewundernswerte Disziplin und Charakterstärke.

„Gehorsam ist eine der ersten Tugenden, die ein Kind lernen muss.“ – *Erziehung*, S. 263.

Disziplin ist notwendig, um Probleme und Aufgaben im täglichen Leben zu lösen. Ohne Disziplin können wir nichts lösen und keine Aufgabe richtig ausführen. Wenn wir uns selbst und unsere Kinder erziehen, lernen wir gemeinsam, wie wir geistlich wachsen und reifen können. Eine verzögerte Belohnung dient als eine der wichtigsten Methoden der Disziplin. Ein Kind wird viel besser erzogen, wenn ihm seine Wünsche verweigert werden – vor allem, wenn es sich um den Appetit handelt –, als wenn man sie ihm erfüllt. Weise Eltern werden wissen, wie sie Disziplin mit Mitgefühl verbinden, so wie Gerechtigkeit mit Gnade verbunden ist.

„Wer für Gott wirken will, muss Selbstzucht üben. Sie erreicht mehr als Beredsamkeit und glänzendste Begabung.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 237.

3. Fleiß und Perfektion.

„Die Arbeit, die Jesus als Jüngling und als Mann ausübte, war der Entwicklung von Körper und Geist sehr dienlich. Er arbeitete nicht einfach drauflos, sondern setzte seine Kräfte

ein, dass sie gesund blieben, damit er in jeder Weise das Beste leisten konnte. Er war ohne Tadel in seinem Wesen, selbst in seiner Arbeit verschmähte er fehlerhafte Leistungen. Er war als Handwerker ebenso vollkommen, wie sein Charakter vollkommen war. Durch sein Beispiel lehrte er, dass wir die Pflicht haben, fleißig zu sein und unsere Arbeit genau und sorgfältig auszuführen... Weil er viel erwartete, unternahm er auch viel.“ – *Das Leben Jesu*, S. 55. 56.

„Wer Mitarbeiter Gottes sein will, muss nach Vervollkommnung jedes Körperorgans und jeder geistigen Anlage streben... Der Herr erwartet, dass die Leistungsfähigkeit eines Christen auf allen Gebieten zunimmt... Denk daran, dass du nie ein höheres Ziel erreichen wirst, als du dir setzt. Stecke dir also ein hohes Ziel und steige Schritt für Schritt, auch wenn es Schmerz, Selbstverleugnung und Aufopferung kostet, die ganze Stufenleiter des Fortschritts hinauf.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 233-235.

Wir müssen uns vor falscher Demut hüten, denn „wahre Demut ist aber etwas ganz Anderes; sie bedeutet nicht, geistig zurückgeblieben zu sein, ziel- und antriebslos dahinzuleben, feige und furchtsam alle solche Lasten zurückzuweisen, die etwa zu schwer sein könnten; wahre Demut erreicht durch die Abhängigkeit von Gottes Kraft alles, was der Herr uns aufgibt.

Er will, dass seine Diener höhere Intelligenz und klarere Unterscheidungskraft besitzen als der Weltmensch.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 261. 236.

Merkmale des großen Arztes

1. Ernsthaftigkeit, Stärke und Gesundheit.

„Jesus war ein ernster, beständiger Arbeiter... Kein anderer wirkte jemals mit solchem sich selbst verzehrenden Eifer zum Besten der Menschen, und doch war sein Leben ein Leben der Gesundheit.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 53.

2. Wohlwollen und Mitgefühl.

„[Christus] half allen, die in Kummer und Betrübnis waren, nach seiner eigenen Art und Weise. Mit zarter, liebevoller Güte diente er der sündenkranken Seele und brachte ihr Heilung und Kraft.

Keiner, der zu ihm kam, ging weg, ohne dass ihm geholfen war.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 25. 19.

Wir können anderen wahres Interesse zeigen, indem wir ihnen gut zuhören... Wahres Zuhören und die Fähigkeit, sich auf die andere Person zu konzentrieren sind immer Kennzeichen der Liebe.

„Wir müssen einen Blick für die Sorgen, Schwierigkeiten und Nöte der anderen haben und überhaupt an den Freuden und Leiden von reich und arm, hoch und niedrig Anteil nehmen.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 279.

Mitgefühl erfordert ein Verständnis für die Gefühle anderer und eine mitfühlende Reaktion auf sie. Das ist in der Tat eine der wichtigsten Voraussetzungen für soziale Intelligenz. Unter allen Arbeitsgebieten, die viel Einfühlungsvermögen und ein hohes Niveau sozialer Intelligenz fordern, ist das ärztliche Missionswerk mit Sicherheit an erster Stelle.

3. Geselligkeit.

„[Christus] suchte ... Eingang bei dem Volk auf dem Wege, womit sie am meisten vertraut waren.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 25.

Als Nachfolger Christi dürfen wir nicht vor gesellschaftlichen Beziehungen zurückschrecken, denn die meisten Freuden im Leben stammen aus solchem Umgang. Durch persönliche Kontakte und Freundschaften erreicht die heilende Macht des Evangeliums viele Menschen.

Die Menschen wurden als soziale Wesen geschaffen. „Und Gott der Herr sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei.“ (1. Mose 2, 18.) Zwischenmenschliche Beziehungen können durch nichts ersetzt werden. Geld, Erfolg, Arbeit, Bücher und alles andere können dieses Bedürfnis im Menschen nicht erfüllen. Gott hat im menschlichen Herzen einen Raum geschaffen, der nur von einem anderen Menschen ausgefüllt werden kann. Egal, wie wenig Geld wir haben oder wie erfolgreich wir sind, am Ende wird man erkennen, dass andere Menschen am wertvollsten sind. Menschen, die Beziehungen schaffen, die Freunde haben, mit denen sie lachen, weinen, studieren, spielen, leben, sich untereinander herausfordern und die sie lieben und mit ihnen alt werden können – diese Menschen leben ein wahres Leben.

Studien haben bewiesen, dass Menschen, die schlechte Gesundheitsgewohnheiten, aber trotzdem

starke soziale Beziehungen haben, wesentlich länger leben als Menschen mit ausgezeichneten gesundheitlichen Gewohnheiten, die alleinstehend sind. Es gibt keinen schlimmeren Schmerz als den, der von Einsamkeit verursacht wird.

4. Das Gift der Isolation (Mangel an sozialem Kontakt) vermeiden.

Isolation (Einsamkeit) verdoppelt das Risiko für Krankheiten und Tod! Es ist bewiesen worden, dass Isolation die Todesrate genauso stark beeinflusst wie Rauchen, Bluthochdruck, ein erhöhter Cholesterinspiegel, Übergewicht oder Mangel an körperlicher Aktivität. Rauchen steigert die Sterblichkeitsrate um den Faktor 1,6 und Isolation sogar um 2,0! Sie ist also ein größerer Risikofaktor! Die Folgen von Isolation und ständigem sozialen Stress können unser Leben verkürzen. Einsamkeit ist das Gefühl, wenn man niemanden hat, dem man seine intimsten Gefühle mitteilen oder mit dem man eine enge Beziehung haben kann (siehe Daniel Goleman, *Emotional Intelligence*, S. 170).

5. Interesse an den Nöten anderer.

„[Christus] lehrte auf eine Weise, welche [die Menschen] fühlen ließ, wie vollständig er mit ihren Interessen und ihrem Wohlergehen eins war.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 25.

Wir können anderen wahres Interesse zeigen, indem wir ihnen gut zuhören. Oftmals ist es viel wichtiger zuzuhören als zu reden. Wir mögen Menschen, die wissen, wie sie uns zuhören können. Wahres Zuhören und die Fähigkeit, sich auf die andere Person zu konzentrieren sind immer Kennzeichen der Liebe. Das Wesen des wahren Zuhörens ist die Disziplin, sich selbst zurückzunehmen und zeitweise seine eigenen Vorurteile, Gedanken und Wünsche zu vergessen. Diese Art des Zuhörens ermöglicht es uns, die Welt der Person intensiver zu erfahren und zu spüren, der wir zuhören. Wahres Zuhören erfordert eine vorübergehende Unterdrückung des Ichs und lässt daher eine zeitweilige vollständige Annahme des anderen



Die elendsten Menschen auf dieser Erde sind diejenigen, die nicht vergeben können. Wer bitter nach Rache trachtet, wird unter einem schwachen Immunsystem leiden.

zu. Wenn das geschieht, werden sich Zuhörer und Sprecher näher fühlen. Dieser Prozess des Zuhörens erfordert so viel Energie, dass nur wahre Liebe und der Wunsch, anderen Menschen zu helfen, sie aufbringen kann. Die Erkenntnis, dass uns jemand aufmerksam zuhört, ist von sich aus schon heilsam.

„Hört doch meiner Rede zu und lasst mir das anstatt eurer Tröstungen sein!“ (Hiob 21, 2.)

6. Selbstaufopferung.

„Sein [Christi] Leben war eine beständige Selbsthingabe. Er hatte kein Heim in dieser Welt, außer wenn Freunde ihn aus Güte als einen Wanderer aufnahmen. Er kam um unseretwillen das Leben des Ärmsten zu führen und unter den Bedürftigen und Leidenden zu wandeln und zu wirken.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 21.

„Von allen Menschen in der Welt sollten unsere Arbeiter die selbstlosesten, die freundlichsten und höflichsten sein.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 161.

„Ein Leben, das sich nur um das Ich dreht, kann weder wachsen noch fruchtbar sein. Wer Christus angenommen hat als seinen persönlichen Erlöser, wird sich selbst vergessen und bemüht sein, anderen zu helfen.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 141.

7. Geduld und Frohsinn.

„[Christus] war stets geduldig und heiter, und die irgendwie litten, begrüßten ihn als den Boten des Lebens und Friedens... Wenn er durch die Städte und Flecken ging, so war er wie ein lebendiger Strom, der Leben und Freude verbreitete.

Die Hoffnung geht [im] Herzen [der Mutter, die sich mit ihren kranken und sterbenden Kindern durch die Menge drängt] auf, sie vergießen Freudentränen, wenn seine Aufmerksamkeit sich ihnen zuwendet und sie in die Augen blicken, aus denen so viel Liebe und Mitleid strahlt.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 21. 22. 40.

„Christen, die Traurigkeit und Bitterkeit in ihrem Herzen ansammeln, die murren und klagen, geben ihren Mitmenschen eine falsche Vorstellung von Gott und von dem Leben in Christus. Sie erwecken den Eindruck, dass Gott seine Kinder nicht glücklich sehen wolle, und legen damit ein falsches Zeugnis gegen unsern himmlischen Vater ab.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 84. 85.

„Ein fröhlich Herz macht das Leben lustig; aber ein betrübter Mut vertrocknet das Gebein.“ (Sprüche 17, 22.) Nichts anderes kann unsere körperliche und seelische Gesundheit so sehr verbessern wie ein freudiger und dankbarer Geist.

Christi Arbeitsmethoden

1. Jesus diente den Nöten der Armen und Reichen.

„Während Jesus den Armen diente, suchte er auch Wege zu finden, den Reichen nahe zu kommen... Christus erkannte keinen Unterschied der Nationalität, des Ranges oder des Glaubensbekenntnisses an.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 26. 27.

„Wir reden und schreiben viel über die vernachlässigten Armen; sollte nicht auch den vernachlässigten Reichen Aufmerksamkeit geschenkt werden? ... Es gibt Tausende reicher Menschen, die nach geistlicher Nahrung hungern.

Auch die Angehörigen höherer Stände müssen mit brüderlicher Achtung und Liebe aufgesucht werden. Einflussreiche Menschen im Geschäftsleben und in besonderen Vertrauensstellungen, Menschen mit Erfindergeist und wissenschaftlicher Bildung, Künstler, Dichter und Lehrer des Evangeliums, soweit sie die gegenwärtige Wahrheit noch nicht erkannt haben – an sie alle muss die Einladung zuerst ergehen.“ – *Evangelisation*, S. 505.

2. Er passte seine Botschaften an die Umstände und die Zeit an.

Christi Gnadenbotschaft passte sich an seine Zuhörerschaft an.

3. Im Missionswerk ist Takt nötig.

„Es hat wenig Nutzen, zu versuchen, andere zu reformieren, indem

wir das angreifen, was wir als verkehrte Gewohnheiten ansehen. Solche Bemühungen schaden oft mehr als sie nützen. In seinem Gespräch mit der Samariterin führte ihr Christus, anstatt den Jakobsbrunnen herunterzusetzen, etwas Besseres vor... Dies ist ein Beispiel, wie wir arbeiten sollen.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 160.

4. „Gottes Plan ist, zuerst das Herz zu erweichen.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 161.

Das bedeutet Gefühle. Wenn Gehorsam im Herzen gehegt wird, sind „seine Gebote... nicht schwer“ (1. Johannes 5, 3). Das gesamte christliche Leben ist trotz der Prüfungen ein Leben des Friedens und der stillen Freude. Lasst uns daher in unseren Missionsanstrengungen vor allem am Anfang Christus emporheben, nicht Regeln, Gesetze oder Lehren.

„Wer die Gebote nur aus Pflichtgefühl zu halten versucht – weil man es eben von ihm verlangt –, wird nie die Freude erfahren, die der Gehorsam in sich birgt... Echter Gehorsam ist die Auswirkung eines inneren Grundsatzes.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 60. Das medizinische Evangelium erreicht die Herzen.

5. Er wurde im Alleinsein und Gebet gestärkt.

„In einem Leben, welches gänzlich dem Besten anderer gewidmet war, fand der Heiland es notwendig, sich von der unaufhörlichen Tätigkeit und der Berührung mit menschlichen Bedürfnissen abzuwenden, um die Zurückgezogenheit und ungestörte Gemeinschaft mit seinem Vater zu suchen.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 60.

„Eine Hektik, wie sie nie zuvor beobachtet wurde, bemächtigt sich heute der Welt. Dem Vergnügen, dem Gelderwerb, dem Ringen um die Macht, ja sogar dem bloßen Kampf ums Dasein wohnt eine schreckliche Gewalt inne, die Leib, Seele und Geist völlig in ihren Bann zieht. Inmitten dieser tollen Hetze ertönt die Stimme Gottes. Er heißt uns abseits gehen und Zwiesprache mit ihm halten. ‚Seid stille und erkennet, dass ich Gott bin.‘ (Psalm 46,11).“ – *Erziehung*, S. 239.

Der therapeutische Nutzen der Arbeitsmethoden Christi

1. Vergebung.

Christus brachte die Botschaft der Vergebung: „Viele von denen, die Hilfe suchend zu Christo kamen, hatten die Krankheit selber verschuldet, aber doch wies er sie nicht zurück.

Es gibt heutzutage Tausende, welche an körperlicher Krankheit leiden und welche gleich dem Gichtbrüchigen nach der Botschaft verlangen: ‚Deine Sünden sind dir vergeben.‘ Die Last der Sünde mit ihren ruhelosen und unbefriedigten Wünschen ist die Ursache ihrer Krankheit. Sie können keine Befreiung finden, bis sie zu dem Seelenarzt kommen. Der Friede, den er allein mitteilen kann, würde die Kraft des Geistes und die Gesundheit des Körpers wieder herstellen.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 75. 79.

2. Wir finden Heilung im Geben wie im Empfangen.

Jedes Mal, wenn wir jemandem vergeben, ist eine tiefe friedliche Freude die Folge. Sie stammt vom Himmel. Das ist aber nicht alles. Wie wunderbar ist es, wenn wir erkennen, dass in dieser Handlung der Vergebung dasselbe himmlische Gefühl auch auf denjenigen ausgegossen wird, dem vergeben wurde! Die elendsten Menschen auf dieser Erde sind diejenigen, die nicht vergeben können. Wer bitter nach Rache trachtet, wird unter einem schwachen Immunsystem leiden, das durch negative Emotionen verursacht wird, die sich nachteilig auf unsere Gesundheit auswirken.

3. Freude.

Medizinische Untersuchungen haben gezeigt, dass „negative Emotionen genauso schlimme Risikofaktoren für Herzkrankheiten sind wie das Rauchen und erhöhte Blutfette. Menschen, die über lange Zeiträume hinweg Traurigkeit und Pessimismus, ständiger Spannung und Streitigkeit, Angst, Zynismus und Zweifeln ausgesetzt waren, erkrankten doppelt so leicht an modernen Krankheiten.“ – *Goleman, Emotional Intelligence*, S. 161.

4. Mitgefühl.

Die Gnade und das Mitgefühl Christi brachten den Kranken und Leidenden Heil. Das ist der Kern des medizinischen Werkes.

5. Liebe.

„Die Liebe, welche Christus durch das ganze Wesen ergießt, ist eine be-

lebende Kraft. Sie berührt alle Teile, das Gehirn, das Herz, die Nerven, mit Heilkraft. Durch sie werden die erhabensten Kräfte des Wesens zur Tätigkeit erweckt. Sie befreit die Seele von Schuld und Kummer, von Furcht und Sorge, welche die Lebenskräfte verzehren. Mit ihr kommt Ruhe und Seelenfriede, sie erweckt in der Seele eine Freude, welche nichts Irdisches zerstören kann, die Freude in dem heiligen Geist, die Gesundheit und Leben spendet.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 117.

Wissenschaftler erkennen heutzutage, dass das Gehirnhormon Oxytocin (das „Liebeshormon“) hauptsächlich im Stirnlappen gebildet wird, wo die meisten Rezeptoren für Oxytocin liegen. Diese Kombination wird mit Gefühlen wahrer Liebe und Treue verbunden. Wenn wir diese Nervenbahnen wahrer Liebe im Gehirn stärken, werden zerstörerische Gefühle wie Hass und Habsucht vertrieben. Hierin erkennen wir Gottes Handschrift in der menschlichen Natur. „Und sein Name wird an ihren Stirnen sein.“ (*Offenbarung 22, 4*)

6. Glaube und Hoffnung.

„[Christus] suchte die Rauesten und am wenigsten Versprechenden mit Hoffnung zu erfüllen, indem er ihnen versicherte, dass sie ohne Tadel und rein werden und einen Charakter erlangen könnten, wodurch sie als Kinder Gottes offenbar würden.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 27. 28.

Studien beweisen, dass die Zahl der weißen Blutkörperchen und immunologischen Substanzen im Blutkreislauf in dem Augenblick ansteigt, wenn eine Person vom Glauben erfüllt wird. In allen Umständen, in denen wir Zweifel und eine negative Einstellung hegen, geschieht das Gegenteil.

7. Gebet.

Wenn wir im Glauben beten, hört eine höhere Macht den Ruf des Einzelnen und verursacht in unserem Körper und Gehirn eine Menge chemischer und physiologischer Änderungen, die zur Heilung nötig sind. Der allmächtige Gott erfüllt Gehirn und Körper mit übernatürlicher Energie und Heilung. Im Gebet werden die elektrischen Neuronen im Gehirn mit einem himmlischen Strom aufgeladen.

8. Wohltätigkeit und Selbstaufopferung.

Studien haben gezeigt, dass Geber länger leben als solche, die Geschenke

und Gaben nur annehmen. Langlebigkeit wird von denen genossen, die sich selbst aufopfern und anderen helfen.

„Im Gegensatz dazu, bringt Ichbezogenheit Depression mit sich, während Hilfe, die wir anderen geben, uns von unserer Besessenheit von uns selbst (unseren eigenen Problemen) befreit, weil sie uns ermutigt, den Schmerz unserer Mitmenschen zu teilen. Wenn wir uns wohltätigen Werken widmen – Armen, Leidenden und Kranken zu helfen – ist das laut wissenschaftlicher Studien der beste Weg, um ein angenehmes Wesen zu entwickeln, und das beste Heilmittel zur Überwindung von Depression. Leider ist es auch das seltenste!“ – *Goleman, Emotional Intelligence*, S. 72.

Das stimmt mit der Botschaft überein, die der Herr uns durch den Propheten Jesaja gegeben hat (*siehe Jesaja 58, 7-11*).

Zum Abschluss

Die Heilkraft des Evangeliums: „Wenn das Evangelium in seiner Reinheit und Macht angenommen wird, ist es eine Heilung für jede Krankheit, welche der Sünde entstammt.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 117.

„Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter ihren Flügeln.“ (*Maleachi 3, 20 [4, 2]*.) Diese Welt kann nichts bieten, was ein gebrochenes Herz heilen, Seelenfrieden wiederherstellen, Sorgen vertreiben und Krankheiten ausrotten kann. Ruhm, Genialität oder Talente können ein gebrochenes Herz nicht aufheitern oder ein kaputtes Leben wieder aufbauen.

Die erfolgreichsten Ärzte und Mediziner sind nicht diejenigen, die teure Behandlungen bieten oder vorgeben, für jede Situation eine Lösung zu haben. Es sind nicht Menschen mit Diplomen von bekannten Universitäten oder jene, die in namhaften Krankenhäusern arbeiten. Die erfolgreichsten Arbeiter im Gesundheitswerk sind diejenigen, die wissen, wie sie ihre Patienten am erfolgreichsten mit ihrem Schöpfer bekannt machen. Er hat unseren menschlichen Mechanismus geschaffen, und nur er ist imstande, uns beständige Heilung zu geben.

Christus ist der wahre große Arzt für die Menschheit, und ohne ihn gibt es keine Heilung! □

Gefühle und Gesundheit

von Liliane Balbach



Warum mache ich mir Sorgen? Warum werde ich böse? Warum fühle ich mich so deprimiert“, fragt sich so mancher. „Es ist meine Frau, ihretwegen bin ich schlecht drauf.“ „Meine Mitarbeiter verärgern mich.“ Manche machen ihre Prediger, ihre Gemeinde oder andere in ihrer Umgebung für ihre Probleme verantwortlich. „Wenn ich mehr Geld hätte, würde ich mir nicht so viele Sorgen um mein Leben machen“, sagte John. Solange wir aber auf dieser Erde leben, bleibt es eine Tatsache, dass weder die Menschen, die uns umgeben und die wir lieben, noch die Umstände um uns herum vollkommen sein werden. Daher müssen wir lernen, unsere negativen Emotionen mit der Hilfe Gottes zu überwinden.

Gott hat uns nach seinem Bild geschaffen. Er hat uns als geistliche und vernunftbegabte Menschen geschaffen, gab uns aber auch Gefühle. Im Garten Eden hatte Adam einen vollkommen entwickelten Körper und Verstand. All seine Kräfte waren im Einklang. All seine Gefühle, Worte und Handlungen standen im Einklang mit dem Willen seines Schöpfers. Positive Gefühle wie Liebe, Freude, Mut, Friede und Zufriedenheit erfüllten sein Herz. Nach dem Sündenfall kamen negative Gefühle dazu

– Furcht, Schuld, Hass, Wut, Sorge, Unzufriedenheit und Traurigkeit. Das Wort Gottes und die Wissenschaft zeigen uns, dass sowohl positive als auch negative Gefühle sich auf unsere körperliche, geistige und geistliche Gesundheit auswirken.

„Es besteht eine sehr innige Beziehung zwischen Gemüt und Körper; wenn ein Teil angegriffen ist, wird ein anderer davon berührt. Der Gemütszustand wirkt in viel größerem Maße auf die Gesundheit als viele es sich vorstellen. Viele Krankheiten, an denen die Menschen leiden, sind die Folge geistiger Niedergeschlagenheit. Kummer, Angst, Unzufriedenheit, Reue [engl.: Zerknirschung], Schuld, Misstrauen, alle tragen dazu bei, die Lebenskräfte zu schwächen und Verfall und Tod herbeizuführen.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 245.

Andererseits heißt es: „Mut, Hoffnung, Glaube, Mitgefühl, Liebe befördern die Gesundheit und verlängern das Leben. Ein zufriedenes Gemüt und ein fröhlicher Geist ist Gesundheit für den Körper und Kraft für die Seele. ‚Ein fröhlich Herz fördert Genesung‘ (Sprüche 17, 22 van Eß).“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 245.

Darum ist Emotionale Intelligenz (EI) heute solch ein heißes Thema in der Verhaltensforschung.

Gefühle wirken sich auf unsere Gesundheit aus

Was verstehen wir unter emotionaler Intelligenz? Es ist die Fähigkeit des Einzelnen, seine Gefühle zu erkennen, zu nutzen, zu verstehen und auf eine positive Weise mit ihnen umzugehen. Es ist die Fähigkeit, Gefühle in anderen zu erkennen, unsere Beziehungen zu steuern und uns selbst zu motivieren, unsere Ziele zu erreichen. Menschen mit einer hohen Emotionalen Intelligenz kontrollieren ihre Gefühle und Emotionen. Sie sind ehrlich, verantwortungsbewusst und passen sich Umstellungen und Veränderungen leicht und ohne Vorurteile an. Sie haben an sich und auch an andere vernünftige Erwartungen.

Die Wissenschaft beweist jetzt, was schon seit Tausenden von Jahren in der Bibel geschrieben steht: Chronischer Stress und negative Emotionen können sich auf Ansatz, Behandlung und Erholung von verschiedenen Krankheiten wie Krebs, Depression, Herzkrankheit, Diabetes, Tuberkulose, rheumatoide Arthritis, Bluthochdruck, Geschwüre und AIDS auswirken. Sogar Leiden wie Kopfschmerzen, Allergien, Erkältungen, Prämenstruelle Beschwerden, Hautausschläge und Gicht werden durch unsere Emotionen beeinflusst.

„Während Gram und Sorge nicht in der Lage sind ein einziges Übel zu heilen, können sie großen Schaden verursachen. Aber Frohsinn und Hoffnung, sind das Leben denen, die sie finden, und heilsam ihrem ganzen Leibe' (*Sprüche 4, 22*), während sie den Pfad anderer erhellen.“ – *The Adventist Home*, S. 430.

Hier sind einige Studien, die den Zusammenhang zwischen Emotionen und Krankheiten beweisen:

Stärkere Schmerzen – Frauen mit und ohne Fibromyalgie (Faser-Muskel-Schmerzen) empfinden stärkere Schmerzen als Reaktion auf zornige und traurige Gedanken. (*Arthritis Care & Research*, Bd. 62,10, S. 1370-1376, Oktober 2010.)

Krebs – Negative Emotionen sind ein Risikofaktor für die Entwicklung von Krebs. Eine chinesische Studie zeigte, dass negative Emotionen sich zusammen mit Ernährungsweise, Familiengeschichte und vorherige Krankheiten im unteren Verdauungstrakt unter den größten Risikofaktoren für Darmkrebs befinden. (*Chinese Journal of Clinical Oncology*, Bd. 1, 2004 – Bd. 5, 2008.)

Schlaganfall – Wut und andere negative Emotionen können einen Schlaganfall verursachen. Menschen, die einen Schlaganfall erlitten, hatten in den letzten zwei Stunden vor dem Anfall oftmals Wut oder andere negative Emotionen empfunden. (*Science Daily*, 21. Dezember 2004.)

„Wenn wir schädlichen Emotionen nachgeben, gefährden wir damit unser Leben. Viele sterben infolge eines Ausbruchs von Wut und Leidenschaft. Viele leiden aufgrund ihrer Gewohnheiten an Krämpfen. Sie können diese verhindern, wenn sie wollen, aber dazu brauchen sie Willenskraft, um eine falsche Handlungsweise zu überwinden.“ – *Mind, Character, and Personality*, Bd. 2, S. 519.

Herzkrankheiten – Es besteht eine starke Verbindung zwischen dem Ansatz von Herzkrankheiten und häufigen, starken Ausbrüchen von Wut, Panik und Depression. (*American Journal of Cardiology*, 15. Oktober 2003; 92(8), S. 901-906.)

Depression – Menschen, die unter Depression litten, hatten eine zehnmal höhere Wahrscheinlichkeit, nach ihrem ersten Herzanfall an einem zweiten zu sterben, als Menschen, die nicht unter Depression litten. (*Circulation*, 15. Februar 1995; 91(4), S. 999-1005.)

Langsame Wundheilung – Eine Studie der Universität von Ohio zeigte, dass Wunden derjenigen, die weniger Kontrolle über ihre Wut hatten, langsamer heilten. (*Brain, Behavior and Immunity*, 8. Dezember 2007.)

Einerseits wirken sich negative Denken und negative Emotionen nachteilig auf unsere Gesundheit aus, aber andererseits können positive Gedanken unsere Gesundheit und unser Immunsystem verbessern. Beruhigende Gedanken und Emotionen haben einen positiven Effekt auf Durchblutung, Verdauung, Darmtätigkeit und die Erhaltung unseres hormonellen Gleichgewichts. Diese Klasse von Gedanken umfasst Geduld, Liebe, Freude, Zufriedenheit, Frieden, Freundlichkeit, Mitgefühl und Selbstkontrolle ein. Diese Art geistiger Aktivität wird die Produktion von Blut- und Antikörpern steigern und die Knochen und Muskeln stärken. (*Dr. Agatha Thrash, Counseling Sheets*.)

Aus diesem Grund ermahnt uns das Wort Gottes immer wieder, fröhlich und positiv zu sein. „Ein fröhlich Herz macht das Leben lustig; aber ein betrübter Mut vertrocknet das Gebein.“ (*Sprüche 17, 22*.) „Ein fröhlich Herz macht ein fröhlich Angesicht; aber wenn das Herz bekümmert ist, so fällt auch der Mut.“ (*Sprüche 15, 13*.) Fröhlichkeit ist gut für das Herz, den Geist und das Gebein.

„Heiterkeit und ein reines Gewissen sind besser als Medikamente und werden sich zur Wiederherstellung deiner Gesundheit als wirksame Mittel erweisen.“ – *My Life Today*, S. 177.

Gesunde Knochen

Warum sind die Knochen so wichtig für unsere Gesundheit? Weiße Blutkörperchen, die für ein gesundes Immunsystem äußerst wichtig sind, werden im Knochenmark gebildet. Unsere roten Blutkörperchen, die den lebensnotwendigen Sauerstoff in alle Körperteile transportieren, werden ebenfalls im Knochenmark gebildet. Außerdem werden auch Blutplättchen, die für Blutgerinnsel verantwortlich sind, dort gebildet. Darum verschreibt uns unser großer Arzt folgendes für ein gutes Immunsystem: ein frohes Herz. Auch freundliche Worte stärken unsere Knochen und unsere Immunität. „Die Reden des Freundlichen sind Honigseim, trösten die Seele und erfrischen die Gebeine.“ (*Sprüche 16, 24*.)

Andererseits werden Sünde, Traurigkeit, Sorgen und Ängste einen negativen Effekt auf unsere Gesundheit und unsere Abwehrkräfte haben. David sagt: „Herr, sei mir gnädig, denn mir ist angst; meine Gestalt ist verfallen vor Trauern, dazu meine Seele und mein Leib. Denn mein Leben hat abgenommen vor Betrübnis und meine Zeit vor Seufzen; meine Kraft ist verfallen vor meiner Missetat, und meine Gebeine sind verschmachtet.“ (*Psalms 31, 10. 11*.)

Biochemie und Emotionen

Wie wirken sich negative Emotionen auf unseren Körper aus? Der Zustand unserer Biochemie kann einen Einfluss darauf haben, wie wir uns fühlen. Wir können unsere Biochemie durch gesunde, nährstoffreiche Ernährung und regelmäßige Bewegung beeinflussen. Weißt du aber, dass auch unsere Gedanken unsere Biochemie ändern können? Die Sätze in unseren Selbstgesprächen können tatsächlich unsere Drüsen-, Muskel- sowie Nervenfunktion ändern. Psychologen haben entdeckt, dass unsere Gedanken unsere Gefühle beeinflussen. Diese Wahrheit ist im Wort Gottes seit Jahrtausenden bekannt. Der weise Mann sagt: „Denn wie er in seiner Seele berechnend denkt, so ist er“ (*Sprüche 23, 7; Schlachter 2000*). „Sind die Gedanken schlecht, werden auch die Gefühle schlecht sein; Gedanken und Gefühle zusammen aber bilden den sittlichen Charakter.“ – *Ruf an die Jugend*, S. 65.

Irrtümer

Wir müssen unseren Emotionen nicht ausgeliefert sein. Das Wort Gottes gibt uns Werkzeuge, um mit unserer Traurigkeit, Sorge, Furcht und Wut umzugehen, und gibt uns Kraft, um Freude, Frieden und Liebe zu finden.

Unser Benehmen baut zum Großteil auf unserem Glaubenssystem auf. Unsere Gefühle werden von den Überzeugungen verursacht, die wir uns in Worten und Einstellungen von unseren Umständen vermitteln. Denkt einen Augenblick daran, was ihr euch selbst sagt. Wenn ihr denkt, dass euer Bruder in der Gemeinde gegen euch ist, werdet ihr das glauben, egal ob es wahr ist oder nicht, und dann werdet ihr ihn als Feind behandeln. Was wir uns denken, kann entweder die Wahrheit oder eine

Lüge sein. Irrtümer erscheinen der Person, die sie ständig wiederholt, als Wahrheit. Der Apostel Jakobus zeigt uns aber, woher diese zerstörerischen Selbstgespräche stammen: „Das ist nicht die Weisheit, die von oben herab kommt, sondern irdisch, menschlich und teuflisch. Denn wo Neid und Zank ist, da ist Unordnung und eitel böses Ding.“ (*Jakobus 3, 15. 16.*) Die Irrtümer, die wir uns selbst einreden, stammen direkt vom Vater der Lügen. Wir nehmen sie ohne Frage an, und dann verursachen diese Worte, die ein Gift für unseren Geist sind, gleich verdorbener Nahrung, schmerzhaft emotionale Leiden. Diese giftige geistige Ernährung kann uns umbringen, wenn wir nicht mit der Kraft Gottes dagegen ankämpfen.

Wir können unseren Geist auch durch das Lesen von Romanen, den Missbrauch des Internets und das Schauen von Filmen und Videos vergiften, die unseren Geist anregen, negative Emotionen verursachen und eine kranke Fantasie hervorrufen. Das inspirierte Wort sagt: „Tausende sind heute in Irrenanstalten als Opfer der Romanlektüre, deren Frucht Luftschlösser und liebeskranke Empfindeleien sind.“ – *Der Ruf an die Jugend*, S. 223.

„Nichts übt in unserem Land einen machtvolleren Einfluss aus, **der die Vorstellungskraft vergiftet, religiöse Eindrücke zerstört** und den Sinn für ruhige Freuden und für die nüchternen Tatsachen des Lebens abstumpft, als **Theaterstücke**. Das Verlangen danach vergrößert sich mit jedem Nachgeben, so wie der Wunsch nach berausenden Getränken durch deren Gebrauch gestärkt wird. Der einzig sichere Weg ist, das Theater, den Zirkus und jeden anderen fragwürdigen Zeitvertreib zu meiden.“ – *The Adventist Home*, S. 516.

Das beste Buch, das einen gesunden Geist und ausgeglichene Emotionen verursachen, uns eine gute Urteilsfähigkeit geben, uns ermutigen und uns wahre Freude und Frieden geben wird, ist die Bibel. Jeremia schreibt: „Dein Wort ward mir Speise, da ich's empfang; und dein Wort ist meines Herzens Freude und Trost; denn ich bin ja nach deinem Namen genannt; Herr, Gott Zebaoth.“ (*Jeremia 15, 16.*) „Die Bibel ist das Buch der Bücher. Sie verleiht Leben und Gesundheit. Sie beruhigt die Nerven und vermittelt Standhaf-

tigkeit des Charakters und unwandelbare Grundsätze.“ – *Ratschläge für das Sabbatschulwerk*, S. 21.

Liebe Freunde, wie viel Zeit verbringen ihr mit dem Lesen des Wortes Gottes im Vergleich zu anderer Lektüre?

Wenn wir unsere Gefühle und Handlungen kontrollieren wollen, müssen wir damit anfangen, alle giftigen Dinge aus unserer geistigen Ernährung zu entfernen und uns am himmlischen Wort des Lebens zu stärken. Jesus zeigte uns, wie das möglich ist: „Und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen“ (*Johannes 8, 32*). Wenn wir die Wahrheit im Wort Gottes studieren und befolgen, wird sie unsere Irrtümer offenbaren und uns helfen, uns von unserer Bitterkeit, Traurigkeit, Verbitterung, Wut, Furcht, Überempfindlichkeit und übertriebenen Misstrauen zu befreien.

Unsere Gedanken gehen unseren Gefühlen und Emotionen voraus. Wenn wir unseren Geist also täglich mit dem Wort Gottes nähren, werden wir imstande sein, unsere Gedanken, Emotionen und Handlungen zu kontrollieren. Drei Schritte sind nötig, um positiv und freudig im Herrn zu weilen:

- Wir müssen unsere Irrtümer identifizieren.
- Wir müssen sie entfernen.
- Wir müssen unsere Irrtümer durch die Wahrheit ersetzen.

Hier sind einige Beispiele von Irrglauben, die weit verbreitet sind, und wie wir sie durch die Wahrheit ersetzen können.

Irrglaube: Ich bin immer besorgt und frustriert.

Wahrheit: Ich werde Jesus jede Sorge anvertrauen, weil er sie lösen kann. Dann werde ich ihm danken, weil er meine Gebete erhört hat, und werde mit ihm zusammenwirken. „Sorget nichts! sondern in allen Dingen lasset eure Bitten im Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kund werden. Und der Friede Gottes, welcher höher ist denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christo Jesu!“ (*Philipp 4, 6. 7.*)

Irrglaube: Ich bitte um Sündenvergebung, aber ich spüre nicht, dass Jesus mich erhört.

Wahrheit: „Sollen wir warten, bis wir spüren, dass wir gereinigt worden sind? Nein. Christus hat uns verheißen, dass wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Untugend“ (*1. Johannes 1, 9*) ... Wir dürfen nicht auf wunderbare Gefühle warten, bevor wir glauben, dass Gott uns erhört hat. Gefühle dürfen nicht unser Maßstab sein, denn Gefühle ändern sich wie die Wolken.“ – *Mind, Character, and Personality*, Bd. 1, S. 126.

Irrglaube: Ich habe Angst, dass der Krebs meiner Frau nicht auf die Behandlungen reagieren und sie sterben wird.

Wahrheit: Sie bekommt die beste Behandlung, und wir tun unser Bestes, um natürliche Heilmethoden anzuwenden, die ihr helfen werden. Ich werde ihren Fall den Händen des großen Arztes anvertrauen. „Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Zucht.“ (*2. Timotheus 1, 7.*)

Irrglaube: Unsere Familie hat so viele Prüfungen zu erleiden, dass ich es nicht mehr aushalten kann.

Wahrheit: Ich werde es schaffen, weil ich weiß, dass Gott jede Prüfung abwägt, die er auf mich zukommen lässt; und mit seiner Hilfe werde ich imstande sein, sie zu überstehen, oder er wird einen Ausweg finden. „Es hat euch noch keine denn menschliche Versuchung betreten; aber Gott ist getreu, der euch nicht lässt versuchen über euer Vermögen, sondern macht, dass die Versuchung so ein Ende gewinne, dass ihr's könnet ertragen.“ (*1. Korinther 10, 13.*)

Irrglaube: Es ist unmöglich, glücklich mit einer Person wie mit meinem Ehepartner zu leben.

Wahrheit: Ich kann glücklich sein, auch wenn mein Ehepartner mich nicht immer so behandelt, wie ich es mir wünsche. Meine Freude liegt im Herrn: „Du tust mir kund den Weg zum Leben; vor dir ist Freude die Fülle und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich.“ (*Psalms 16, 11.*)

Ja, er kann es!

Wir können unsere Gefühle nicht kontrollieren, aber Gott kann

es! Wie? „Du kannst deine Antriebe und Gefühle nicht unter Kontrolle halten, wie du es wünschen magst, aber du kannst deinen Willen beherrschen und eine völlige Veränderung in deinem Leben vornehmen. Wenn du deinen Willen Christo unterordnest, wirst du durch Christum in Gott geborgen sein. Dann bist du mit der Kraft verbunden, die über allen Fürstentümern und Gewalten steht. Du wirst Kraft von Gott haben, die dich an seine Stärke bindet. Ein neues Licht – das Licht lebendigen Glaubens – wird von dir Besitz ergreifen.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 541. 542.*

Wenn wir Christus unseren Willen weihen, wird sein Geist uns beherrschen, und wir werden die Kraft haben, die zur Änderung nötig ist. Unser Wille und seine Kraft helfen uns, die folgende Erfahrung zu haben: „Und stellet euch **nicht dieser Welt gleich**, sondern **verändert euch durch die Erneuerung eures Sinnes.**“ (Römer 12, 2.) „Sobald der Geist Gottes in das Herz einzieht, gestaltet er das Leben um. Sündhafte Gedanken werden verbannt, böse Taten vermieden; Liebe, Demut und Frieden nehmen die Stelle von Ärger, Neid und Zank ein. Traurigkeit verwandelt sich in Freude, und auf dem Angesicht spiegelt sich das Licht des Himmels.“ – *Das Leben Jesu, S. 156.* Das geschieht, wenn wir uns im Glauben Gott weihen.

Lehren der Weisheit und Selbstbeherrschung

Wenn du erfahren würdest, dass jemand so wütend auf deinen Mann ist, dass er ihn und alle seine Arbeiter töten will, wie würdest du dann reagieren? Wärest du vor Furcht gelähmt? Würdest du die Polizei rufen oder Gott um Weisheit bitten? Abigail befand sich in dieser Situation. Ein Arbeiter ihres Mannes hatte ihr gerade die Nachricht überbracht, dass David mit 400 Männern auf dem Weg war, um ihren Ehemann Nabal sowie jeden Mann in seinem Haushalt zu töten. David und seine Männer befanden sich in der Wüste Paran und brauchten Nahrung und Verpflegung. Da es die Zeit der Schafschur und eine Zeit der Gastfreundschaft war, sandte David zehn Männer, um Nabal, einen reichen Gutsbesitzer, um Nahrung zu bitten. David erwartete eine freundliche Antwort auf seine Gefälligkeit, die

er den Dienern und Herden Nabals erwiesen hatte. Nabal antwortete den jungen Männern aber sehr unhöflich und sagte: „Wer ist David? und wer ist der Sohn Isais? ... Sollte ich mein Brot, Wasser und Fleisch nehmen, das ich für meine Scherer geschlachtet habe, und den Leuten geben, die ich nicht kenne, wo sie her sind?“ (1. Samuel 25, 10. 11.) Nabal war „hart und boshaft in seinem Tun“ (Vers 3). Ein harter Mann ist unhöflich, übel gelaunt, selbstsüchtig und geizig.

Als die jungen Männer mit leeren Händen zurückkehrten, wuchs Davids Wut zu einem Vulkan. Er nahm sein Schwert und befahl seinen 400 Männern, dasselbe zu tun. Er war bereit, Nabal zu bestrafen, da er seine Bitte abgelehnt hatte. Wütend! Rachsüchtig! War das David, der Mann nach dem Herzen Gottes, der so handelte? „Diese leidenschaftliche Erregung passte freilich mehr zu Sauls als zu Davids Wesen, aber Isais Sohn musste noch oft in der Leidenschule Geduld lernen.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 646.*

Welche Unwahrheiten dachte David? Vielleicht dachte er, dass er und all seine Männer sterben würden, wenn er nicht sofort Nahrung fand. Er vergaß die Wahrheiten, die er geschrieben hatte, wie Gott sich um all seine Nöte kümmern würde. Er verpasste eine große Gelegenheit, seinen Glauben zu üben und zu sehen, wie Gott die Fenster des Himmels für ihn und seine Männer öffnen würde.

Wer würde David vom Mord abhalten? Gott nutzte Abigail, „ein Weib von guter Vernunft“ (Vers 3). Ein Diener Nabals war im Geheimen geflohen und hatte ihr von Davids vorheriger Gefälligkeit gegenüber den Dienern Nabals, seiner Bitte und Na-



bals Weigerung erzählt. David befand sich mit seinem Heer auf dem Weg, um Nabal und seinen Haushalt zu töten. Abigail handelte schnell und mit großer Weisheit. Sie geriet nicht in Panik. Ich glaube, dass sie um Weisheit betete und darauf vertraute, dass Gott ihre Familie beschützen würde, wenn sie ihren Teil erfüllte.

Ohne dass ihr Ehemann davon wusste, sandte Abigail eine Menge Nahrung für David und seine Diener. Sie muss eine große Speisekammer gehabt haben, um 200 Brote, 2 Weinflaschen, 5 Scheffel Mehl, 5 Schafe, 100 Rosinenkuchen und 200 Feigenkuchen schicken zu können. Dann stieg sie auf einen Esel und beeilte sich, David zu treffen. Als sie ihn sah, stieg sie vom Esel und fiel vor ihm auf ihr Angesicht.

- **Abigail wandte sich mit Respekt und Unterwerfung an David. Vierzehn Mal nannte sie ihn „mein Herr“.**

- **Sie nahm die Schuld auf sich und schob sie nicht auf ihren Ehemann, und sie bat um Verzeihung.**

- **Sie sprach freundliche Worte, um David vom Mord abzuhalten.**

„Mit freundlichen Worten versuchte [Abigail], seine Erbitterung

zu besänftigen und ihren Mann zu entschuldigen. Schlicht und ohne jeden Stolz, erfüllt von göttlicher Weisheit und Liebe enthüllte sie ihm ihre starke innere Bindung zu ihrer Familie. Sie machte David klar, dass das unfreundliche Verhalten ihres Mannes keineswegs als persönliche Beleidigung aufzufassen sei, sondern einfach als Ausdruck seines unglückseligen, selbstsüchtigen Wesens.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 647.

• **Abigail beanspruchte den Verdienst nicht für sich.**

„Nun aber, mein Herr, so wahr der Herr lebt und so wahr du selbst lebst: der Herr hat dich davor bewahrt, in Blutschuld zu geraten und dir mit eigener Hand zu helfen. So sollen deine Feinde und alle, die meinem Herrn übel wollen, wie Nabal werden!“ (1. Samuel 25, 26.) Abigail beanspruchte keineswegs das Verdienst für sich, David von seinem übereilten Vorhaben abgebracht zu haben, sondern gab Gott die Ehre.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 647.

• **Abigail deutete darauf hin, was David tun sollte.**

„Vergib deiner Magd die Anmaßung!“ bat sie. „Der Herr wird meinem Herrn ein beständiges Haus bauen, denn du führst des Herrn Kriege. Es möge nichts Böses an dir gefunden werden dein Leben lang.“ Abigail wies David ohne weiteres auf den Weg, den er gehen sollte: Er sollte die Kriege des Herrn führen und sich nicht für persönlich erlittenes Unrecht zu rächen suchen, selbst wenn er als Verräter verfolgt würde.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 647.

Woher erhielt Abigail diese Weisheit? Woher wusste sie, wie sie so kurzfristig reagieren sollte? „Wie der Duft einer Blume war Abigails Gottesfurcht ganz unbewusst aus ihrem gesamten Verhalten zu spüren. In ihr wohnte der Geist des Sohnes Gottes. Ihre Rede war mit Anmut gewürzt, voller Güte und Friedfertigkeit und strahlte himmlischen Einfluss aus... ‚Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heißen.‘ (Matthäus 5, 9.) Gäbe es doch recht viele solcher Frauen wie diese Israelitin, die Zorn besänftigen, voreilige Entschlüsse verhindern und mit klugen, beruhigenden Worten großes Unheil verhüten!“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 648.

Wie stand es mit David? Als er die weisen Worte und Ermahnungen dieser gläubigen Frau hörte, besann er sich, und „er erschrak bei dem Gedanken an die Folgen, die seine vorschnellen Absichten hätten haben können... Unter dem Einfluss ihrer Überzeugungskraft schmolz Davids Zorn. Er sah ein, dass er im Begriff gewesen war, etwas Törichtes zu tun, und dass er seine Selbstbeherrschung verloren hatte.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 648. David lobte Gott, weil er Abigail gesandt hatte, um ihn mit Weisheit zu ermahnen. „Demütig nahm er die Zurechtweisung hin und handelte damit nach seinen eigenen Worten: ‚Der Gerechte schlage mich freundlich und weise mich zurecht; das wird mir wohl tun wie Balsam auf dem Haupte.‘ (Psalm 141, 5.) Er dankte Abigail und segnete sie, weil sie ihn recht beraten hatte. Viele halten es schon für lobenswert, Vorwürfe hinzunehmen, ohne ungeduldig zu werden. Aber nur wenige vermögen Tadel mit Dank hinzunehmen und jene gar zu segnen, die sie vor dem Weg des Unrechts bewahren wollen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 648. 649.

Nabal war sich der Torheit seiner Rede und Handlung überhaupt nicht bewusst. Er hatte keine Ahnung, wie nahe er dem Tod gewesen war. Als Abigail zurückkam, war er betrunken und schwelgte wie ein König in seinem Haus. Abigail war weise und sagte nichts von den Geschehnissen des Tages. Als der Morgen brach, wachte Nabal mit einem klareren Kopf auf, und Abigail erzählte ihm, was am vorherigen Tag geschehen war. Sein Gesicht verlor alle Farbe, als er das Ausmaß seiner Torheit verstand. „Da erstarb sein Herz in seinem Leibe, dass er ward wie ein Stein.“ (Vers 37.) Vielleicht hatte er einen Schlaganfall. Zehn Tage später schlug ihn der Herr, und er starb. Diese erstaunliche Geschichte lehrt uns, wie Davids Irrtum ihn fast zum Morden geführt hatte. Abigails Weisheit und Mut in dieser lebensbedrohlichen Situation bewies, dass sie stärker war als ein Heeresführer. Sie rettete ihren Haushalt vom Tod und verhinderte, dass David und seine Männer Blut vergossen. Abigail war eine wahre Tochter Christi und nahm die Schuld für etwas auf sich, das sie niemals getan hatte. Sie bat um Vergebung für Sünden, die sie

niemals begangen hatte und brachte Friedopfer dar. Möge der Herr uns ihre Weisheit, ihren liebenswürdigen Geist und ihre Selbstbeherrschung geben, damit auch wir in unseren Heimen, Arbeitsplätzen und Gemeinden Frieden schaffen können!

Heute ist ein neuer Tag

Liebe Geschwister, verstehen wir, dass unsere schwankenden Emotionen dem Herzen Christi wehtun? „Gottes Kinder sollten sich nicht von Gefühlen und Regungen leiten lassen. Wenn sie zwischen Hoffnung und Furcht schwanken, wird Christi Herz verletzt, denn er hat ihnen unmissverständliche Beweise seiner Liebe gegeben. Er möchte, dass sie in dem allerheiligsten Glauben gestärkt, gekräftigt und gegründet sind. Er möchte, dass sie das Werk tun, das er ihnen übergeben hat. Ihre Herzen werden in seinen Händen gleich geheiligten Harfen sein, deren Saiten Preis und Dank zu dem empor senden, der von Gott gesandt wurde, die Sünden der Welt hinwegzunehmen.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 447.

Wie sind eure Gedanken und Gefühle, liebe Leser? Welche Art von Musik hört ihr in eurem Geist? Sind es die harmonischen Klänge der Dankbarkeit, des Lobpreises, der Freude, Zufriedenheit und des Vertrauens? Oder habt ihr zugelassen, dass die Misstöne der Sorge, Traurigkeit, Wut, Furcht und Unzufriedenheit eure Leben beherrschen und die heilige Harfe verstimmen, die Gott euch gegeben hat?

Heute kann ein neuer Tag sein. Heute können wir unsere Neurochemie (Gehirnchemie) ändern und damit beginnen, unsere geistige, körperliche und geistliche Gesundheit wieder herzustellen. Heute können wir entscheiden, unseren Verstand nur mit der besten Nahrung zu stärken – dem Wort Gottes! Wir können die giftigen Dinge ablehnen, mit denen Satan und die Medien unsere Teller füllen wollen. Wenn wir unser Leben jeden Tag und jede Stunde Christus weihen, können wir trotz der Umstände, in denen wir uns befinden, positiv bleiben. Zusammen mit dem Apostel Paulus können wir wahre Freude erleben: „Freuet euch in dem Herrn allewege! Und abermals sage ich: Freuet euch!“ (Philipp 4, 4.) □

VEGETARISMUS IN DER HEUTIGEN GESELLSCHAFT

von Alisdair Pow



In der Vergangenheit wurden viele ausgelacht und verspottet, wenn sie auch nur andeuteten, dass eine Verbindung zwischen einer falschen Ernährungsweise und Krankheiten besteht. Auch heute verachten viele konventionelle Denker die Idee, dass Ernährung zur Vorbeugung von Krankheiten von Nutzen sein kann. Wer in der Nahrungsmittelindustrie und Gesundheitsbranche arbeitet, versteht aber, dass eine gute Ernährung in der heutigen Gesellschaft der Grundstein einer guten Gesundheit ist. Durch eine bedeutsame Verbesserung der körperlichen Hygiene in den letzten 100 Jahren sind Ausbrüche ansteckender Krankheiten deutlich zurückgegangen. Heute stehen wir jedoch einer anderen Bedrohung gegenüber. Die Welt ist nicht darauf vorbereitet, und doch wurde sie dem Volk Gottes durch die Weissagung gezeigt.

Was verursacht diese moderne Epidemie, die sich auf der ganzen Welt ausbreitet? Lasst uns zuerst die Weissagung lesen: „Krankheiten und seelische Leiden, sind größtenteils die Folge falscher Ernährung.“ – *Wie führe ich mein Kind?*, S. 237. Ellen Whites Worte bedeuten, dass die meisten Krankheiten heute durch falsche Ernährung und Lebensweise verursacht werden, und nicht durch Infektionen.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) veröffentlichte am 20. Juni 2011 den folgenden Bericht auf ihrer Webseite: „Die vier wichtigsten nicht übertragbaren Krankheiten – Herz-

Kreislauf-Erkrankungen, Krebs, chronische Lungenkrankheiten und Diabetes – töten weltweit drei von fünf Menschen und verursachen in allen Ländern, vor allem in den Entwicklungsländern, einen großen sozioökonomischen Schaden.“ Sechzig Prozent der Todesfälle auf der ganzen Welt sind auf diese vier nicht übertragbaren Krankheiten zurückzuführen.

Am 27. April 2011 hieß es in einem Bericht der WHO: „Nicht ansteckende Krankheiten sind heutzutage die führende Todesursache und nehmen immer weiter zu... Im Jahr 2008 starben 36,1 Millionen Menschen an Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Gehirnschlägen, chronischen Lungenkrankheiten, Krebserkrankungen oder Diabetes.“ Der Direktor der Weltgesundheitsorganisation verkündete: „In einigen Ländern ist es nicht übertrieben, wenn wir die Situation als drohende Katastrophe beschreiben. Es ist eine Katastrophe für die Gesundheit, Gesellschaft und vor allem für die Volkswirtschaft.“ Im gleichen Bericht erklärt die WHO die Hauptrisikofaktoren für diese tödlichen Krankheiten: „Diese vier Gruppen von Krankheiten machen ungefähr 80% aller Todesfälle aus [die nicht von übertragbaren Krankheiten verursacht wurden] und haben alle die folgenden vier Risikofaktoren gemeinsam:

1. **Tabakkonsum**
2. **Körperliche Untätigkeit**
3. **Schädlicher Genuss von Alkohol**
4. **Schlechte Ernährung.“**

Man kann sich nicht mit Herzkrankheit, chronischer Lungenkrankheit oder Diabetes von jemandem anderen anstecken. All diese großen Todesursachen unter den Menschen haben eines gemeinsam: Sie werden alle als „Lebensstil-Krankheiten“ kategorisiert. Man hat erkannt, dass diese Krankheiten durch falsche

Ernährung und Lebensgewohnheiten verursacht werden, genauso wie es der Geist der Weissagung schrieb. Die führenden Risikofaktoren haben alle damit zu tun, wie der Mensch seinen Körper behandelt. Wenn jemand eine giftige Tabakmischung einatmet, körperlich inaktiv ist, eine giftige alkoholische Mischung trinkt oder ungesunde, nährstoffarme Nahrung zu sich nimmt, dann führt das mit Sicherheit zur Entwicklung tödlicher Krankheiten. All diese Risikofaktoren können darauf zurückgeführt werden, wie der Einzelne mit seinem Körper umgeht. Ein Mensch entscheidet, dass er rauchen will, ein Mensch entscheidet, körperlich nicht aktiv zu sein, ein Mensch entscheidet, Alkohol zu trinken und ein Mensch entscheidet, schlechte Nahrung zu essen. Wer ist dann schuld an den schrecklichen Krankheiten? Nur der Mensch selbst und sein Mangel an Eigenrespekt und Selbstkontrolle. Beachtet, wie der Geist der Weissagung genau diesen Zustand prophezeite, und wie Gott sein Volk aufruft, um im Vergleich zur Welt um sie herum einen höheren Standard zu haben. „Im Gesicht, das ich vor so langer Zeit hatte [1863], wurde mir gezeigt, dass sich die Unmäßigkeit in der Welt in bestürzendem Ausmaß verbreiten wird und dass jeder Angehörige des Volkes Gottes bezüglich einer Änderung seiner Gewohnheiten und Handlungen einen strengen Maßstab anlegen muss.“ – *Bewusst essen*, S. 249.

Die führenden Risikofaktoren für Krankheiten

Es wäre sehr unausgewogen, wenn wir annehmen, dass Krankheiten in jedem Fall auf schlechte Lebensgewohnheiten zurückzuführen sind, denn auch große Männer wie Hiob und Elisa litten unter Krankheiten, die nicht durch solche Dinge verursacht worden waren. Die inspirierte Feder macht es aber sehr deutlich, dass es Dinge gibt, die wir tun können. Einige Faktoren können wir selbst bestimmen, die einen starken Einfluss darauf haben, mit welcher Wahrscheinlichkeit wir unter gewissen Krankheiten leiden werden.

Lasst uns kurz betrachten, wie der Herr Ellen White die drei größten Risikofaktoren offenbarte, die zum Tod führen, und zwar lange, bevor die Wissenschaft sie entdeckte.

1. Tabakgebrauch

„Tabak ist ein betrügerisches und tödliches Gift. Zuerst erregt es die Nerven, dann lähmt es sie. Und es ist gerade deshalb so sehr gefährlich, weil seine Auswirkungen auf den Körper zunächst so unauffällig vor sich gehen, dass sie kaum wahrgenommen werden. Unzählige Menschen sind diesem schleichenden Gift schon zum Opfer gefallen. Sie haben damit praktisch Selbstmord begangen.“ – *Ein Tempel des Heiligen Geistes*, S. 60.

2. Untätigkeit

„Untätigkeit ist eine fruchtbare Ursache von Krankheit. Bewegung und Heilgymnastik fördern und regeln den Blutkreislauf. In Krankheit aber zirkuliert das Blut nicht richtig und die Veränderungen darin, die so notwendig für Leben und Gesundheit sind, treten nicht ein.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 242.

3. Schädlicher Genuss von Alkohol

„Jedes Jahr werden Branntwein und berauschende Liköre in nicht zu messender Menge verbraucht. Millionen und aber Millionen werden ausgegeben, um sich Elend, Armut, Krankheit, Verkommenheit, Lust, Verbrechen und Tod zu erkaufen. Um des Gewinns willen teilt der Branntwein-Verkäufer seinen Opfern

das aus, was Geist und Leben verdirbt und zerstört.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 344.

Lasst uns jetzt den vierten Risikofaktor betrachten, der fast zwei Drittel der Weltbevölkerung betrifft: eine falsche Ernährung. Nicht jeder raucht Tabak, es mangelt nicht jedem an körperlicher Aktivität und es trinkt nicht jeder Alkohol, aber der vierte Risikofaktor trifft auf alle Menschen zu, denn jeder nimmt Nahrung zu sich. Darum wird das Essen, das wir zu uns nehmen, zum wichtigsten Risikofaktor, um unseren gesundheitlichen Zustand zu bestimmen. Die Speise, die wir verzehren, fördert entweder die Gesundheit oder führt zu Krankheit. Lasst uns einen weiteren interessanten Ratschlag der Weltgesundheitsorganisation für die heutige Bevölkerung betrachten. Hier finden wir die empfohlene gesunde Ernährung und die Warnung vor Nahrungsmitteln, die zu Krankheiten führen werden. „Eine ungesunde Ernährung ist eine der größten Risikofaktoren für eine Reihe von chronischen Krankheiten, einschließlich Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Krebs, Diabetes und anderen Krankheiten, die mit Fettleibigkeit verbunden sind. Spezifische Empfehlungen für eine gesunde Ernährung schließen folgenden Dinge mit ein: mehr Obst, Gemüse, Hülsenfrüchte, Nüsse und Getreide; weniger Salz, Zucker und Fette. Es ist außerdem ratsam, ungesättigte Fette anstatt von gesättigten Fetten zu gebrauchen und Trans-Fettsäuren völlig auszuschließen.“

Die führenden Gesundheitsexperten haben der gesamten Weltbevölkerung bestimmte Empfehlungen gegeben. Es macht keinen Unterschied, ob wir in der nördlichen oder südlichen Hemisphäre leben, in einem reichen westlichen Land oder in der dritten Welt; unser Alter, unsere Rasse, Farbe oder Lebenszustand spielen keine Rolle – die Grundsätze bleiben gleich. In diesen Empfehlungen wird Fleischnahrung nicht ein einziges Mal erwähnt – weder Schweinefleisch noch Rindfleisch, Lamm, Geflügel oder Fisch. Es werden auch keine Milchprodukte erwähnt wie beispielsweise Milch, Käse, Joghurt, Sahne oder Eier. Die einzigen Nahrungsgruppen, die empfohlen werden, sind Obst, Gemüse, Hülsenfrüchte, Nüsse und Getreide. Das bedeutet, dass die optimalen Nahrungsmittel, die von

der Weltgesundheitsorganisation empfohlen werden, dieselben sind, die wir in einer veganen Ernährung finden. Das erinnert mich an einige Aussagen des Geistes der Weissagung, die sie an das Adventvolk richtete: „Um zu erfahren, welches die besten Nahrungsmittel sind, müssen wir den ursprünglichen Plan für die Ernährung des Menschen studieren. Gott, der den Menschen erschuf und seine Bedürfnisse, wies Adam seine Nahrung zu. ... Getreide, Früchte, Nüsse und Gemüse hatte der Schöpfer für sie ausgewählt.“ – *Wie führe ich mein Kind?*, S. 237.

Bevor die Welt überhaupt darüber nachzudenken begann, welche Nahrungsmittel Krankheiten vorbeugen könnten, hatte der Herr es schon längst durch Ellen White offenbart. Der Herr erklärte, dass eine vegane oder vegetarische Ernährung am besten ist, um Krankheiten und Tod in diesen letzten Tagen vorzubeugen.

Beachtet die Ernährungsweise, die der Herr für sein Volk bestimmt hat. „Der Herr hat es wiederholt durch seinen Geist geoffenbart, dass er uns Schritt für Schritt zu seiner ursprünglichen Absicht zurückführen will, laut welcher der Mensch von den natürlichen Erzeugnissen der Erde leben sollte. Unter denen, welche auf ihren Herrn warten, wird der Genuss des Fleisches mit der Zeit ganz aufhören und Fleischspeisen werden von ihren Tischen verschwinden... Besonders sollten diejenigen, welche mit der Krankenpflege beschäftigt sind, sich gewöhnen, von Früchten, Getreidearten und Gemüse zu leben. Wenn wir selbst darin nach Grundsätzen handeln und als wahre Christen unseren eigenen Geschmack bezähmen und erziehen, dann werden wir auch einen Gott wohlgefälligen Einfluss auf andere ausüben und für eine gesunde Lebensweise bahnbrechend wirken.“ – *Christliche Mäßigkeit*, S. 151.

„Lasst uns intelligent voranschreiten und unsere Ernährung vereinfachen. Dank der Vorsehung Gottes produziert jedes Land Nahrungsmittel, die ausreichende Nährstoffe enthalten, um den Körper aufzubauen.“ – *Counsels on Diets and Foods*, S. 94.

Für uns sollten die wichtigsten Grundnahrungsmittel eine Vielfalt von Obst, Gemüse, Hülsenfrüchten, Getreide, Nüssen und Samen sein, denn darin finden wir Lebenskraft.

Etwas zu bedenken

Was würde geschehen, wenn das Volk Gottes solch eine einfache vegetarische Ernährungsweise annehmen würde? Die Weltgesundheitsorganisation sagt, dass wir unser Risiko verringern würden, an Krankheiten wie Herz-Kreislauf-Störungen, Krebs, Lungenkrankheiten und Diabetes zu sterben. Was hat der Herr gesagt? „Es wurde mir gezeigt, dass sich die Unmäßigkeit in der Welt in bestürzendem Ausmaß verbreiten wird und dass jeder Angehörige des Volkes Gottes bezüglich einer Änderung seiner Gewohnheiten und Handlungen einen strengen Maßstab anlegen muss. ... Es wurde mir gezeigt, dass Gott für sein gesetzestreuere Volk eine Ernährungsreform vorsah und dass sich bei Annahme dieser Reform, Krankheiten und Leid bedeutend verringern würden. Ich sah, dass sich dieses Werk gut entwickeln würde.“ – *Counsels on Health*, S. 531.

In seiner Liebe und Gnade hat Gott dem Adventvolk den größten Fortschritt in der Medizin gegeben, der jemals entdeckt werden könnte: eine Ernährungsweise, die Krankheiten vorbeugt. Diese große Reform in der Ernährung ist der Schlüssel, um Millionen von Fällen zu helfen, die unter Krankheiten leiden. Wir können Gesundheit nicht in einer Medikamentenflasche oder in einer Spritze finden, aber der Herr sagt, dass wir Gesundheit in jeder Speise finden können, die er für unseren Körper geschaffen hat. In der Medizin werden jedes Jahr Milliarden von Dollar ausgegeben, um nach Heilmitteln und Behandlungen für Krankheiten zu suchen. Tausende studieren, um Wissenschaftler, Forscher, Chemiker und Doktoren zu werden und Wunderheilmittel für die Krankheiten zu finden, von denen die Menschheit so betroffen ist. Und trotz diesen riesigen Anstrengungen erkranken jedes Jahr immer mehr Menschen an Herzkrankheiten, Krebs, Diabetes und Lungenkrankheiten.

Die Welt verfolgt gespannt alle Entwicklungen und Durchbrüche in der Medikamentenforschung. Leider will niemand auf eine ungebildete Frau hören, die niemals in ihrem Leben Medizin oder Chemie studierte. Niemand möchte auf jemanden hören, der lange vor der Zeit lebte, als die Begriffe „Vitamin“ und „Antioxidans“ bekannt waren und der sagt, dass Gott

all diese Wunderheilmittel nicht in eine Pille, sondern in einen Apfel, einen Stängel Broccoli, eine Mandel, eine Bohne, ein Sesamkorn oder ein Maiskorn gepackt hat. Vitamine, Mineralien, Antioxidantien, Enzyme und Chemikalien, die Krankheiten vorbeugen, wurden vor langer Zeit geschaffen. Sie sind schon untersucht, hergestellt, massenproduziert und für den täglichen Gebrauch verpackt worden. Wir nennen das Nahrung, gute, altmodische vegetarische Nahrung! Die Wissenschaft entdeckt einfach das, was Gott bereits geschaffen hat. Es gibt etwas, das Gott uns in der Nahrung gegeben hat und das keine pharmakologische Pille jemals bieten kann: Lebenskraft. Die Nahrung Gottes ist voll von Leben spendenden Nährstoffen, die Krankheiten vorbeugen. Krankheiten befallen uns nicht, weil Gott uns nicht ausreichend nährstoffreiche Nahrung zur Verfügung gestellt hat, sondern weil die Menschen sie oftmals nicht essen wollen.

Eine andere Warnung der Weltgesundheitsorganisation, die in ihrer Empfehlung enthalten war, ist die verringerte Einnahme von Salz, Zucker und Fett, vor allem gesättigten und Trans-Fetten. Wenn uns geraten wird, weniger Zucker und Salz zu essen, dann erkennt die Wissenschaft diese mit Sicherheit als Nahrungsmittel, die zu Krankheiten führen, anstatt unsere Gesundheit zu fördern. Wenn uns geraten wird, gesättigte Fette zu meiden, die vor allem in tierischer Nahrung gefunden werden, sowie Trans-Fette, die vor allem in gebratenen Speisen wie Kartoffelchips und anderen Fast-Food Artikeln vorkommen, dann sind das offensichtlich Dinge, die uns krank machen. Für die Welt sind all diese Nachrichten hinsichtlich ihrer Ernährung ein neues Konzept, aber für das Volk Gottes ist das nur die Erfüllung seiner Weissagung. Wieder möchte ich eure Aufmerksamkeit auf die Warnung lenken, die Gott durch die inspirierte Feder gab:

1. Zu viel Zucker. „Der reichliche Gebrauch des Zuckers in irgendeiner Form verursacht nicht selten Krankheit.“ – *Christliche Mäßigkeit*, S. 72.

2. Zu viel Salz. „Wir salzen unsere Speisen ein wenig, verzichten aber auf alle Gewürze.“ – *Bewusst essen*, S. 251.

3. Zu viele gesättigte tierische Fette. „Das Fleisch wird tiefend vor Fett serviert, weil es so dem verwöhn-

ten Gaumen am besten schmeckt. Das Blut wie auch das Fett der Tiere werden als Delikatessen verzehrt. Doch der Herr gab ausdrückliche Anweisungen, dass diese Dinge nicht gegessen werden dürfen. Warum eigentlich? Weil deren Genuss den Blutstrom im menschlichen Körper erkranken lässt. Durch die Missachtung dieser besonderen Anweisungen Gottes haben sich die Menschen eine Vielzahl von Beschwerden und Krankheiten aufgehalst. ... Wenn sie ihrem Organismus das zuführen, was ihrem Fleisch und Blut nicht gut bekommt, müssen sie die Folgen ihrer Verachtung des Wortes Gottes tragen.“ – *Bewusst essen*, S. 184.

4. Zu viele gebratene Trans-Fette. „Wir halten Bratkartoffeln für nicht gesund, weil man sie mit mehr oder minder viel Fett oder Butter zubereitet.“ – *Bewusst essen*, S. 153.

„Sei, lieber Bruder ..., in deiner Ernährung sehr behutsam, damit dein Körper nicht weiterhin krank ist. Iss regelmäßig und iss fettfrei.“ – *Bewusst essen*, S. 153.

„Für euch würde sich eine einfache Kost, frei von Gewürzen, Fleisch und allen tierischen Fetten, als Segen erweisen.“ – *Bewusst essen*, S. 153.

„Getreide und Früchte, ohne freies Fett [engl.: ohne Fett] und in möglichst natürlichem Zustand zubereitet, sollten die Nahrung all derer bilden, die vorgeben, sich für die himmlische Verwandlung vorzubereiten.“ – *Bewusst essen*, S. 154.

Wir werden keine glaubhafte wissenschaftliche Empfehlung finden, die uns rät, mehr Zucker, Salz oder gesättigte tierische Fette und Trans-Fette zu verzehren. Wir werden keine unvoreingenommene, glaubhafte Ernährungsrichtlinie finden, die nach mehr Rinder- und Schweinefleisch, mehr Geflügel, Lamm, Käse, Milch usw. verlangt, um das Risiko für Herzkrankheiten, Krebs, Lungenkrankheiten und Diabetes zu verringern. Warum nicht? Weil es weithin bekannt ist, dass diese Nahrungsmittel das Risiko für den Ausbruch dieser Krankheiten erhöhen.

Manche sagen, dass wir Fisch essen müssen, weil es sehr viele ungesättigte Fettsäuren enthält, die solche Risikofaktoren mindern. Es ist wahr, dass Fleisch sehr viele ungesättigte Fettsäuren wie z. B. Omega-3 besitzt, aber Fisch hat auch sehr viel Cholesterin, genauso viel wie Hühnerfleisch. Es stimmt auch, dass Fisch sehr viel

Quecksilber und andere Schadstoffe enthält, die er aus den verschmutzten Gewässern dieser Welt aufnimmt. „Vielerorts werden die Fische durch die Abfälle, von denen sie sich ernähren, so verseucht, dass sie zu Urhebern von Krankheiten werden. Das ist besonders dort der Fall, wo die Fische mit den Abwässern großer Städte in Berührung kommen. Fische, die vom Inhalt der Abwasserkanäle leben, mögen in ferne Gewässer ziehen und an Orten gefangen werden, wo das Wasser rein und frisch ist. Werden sie dann verspeist, bringen sie Krankheit und Tod über Menschen, die keine Gefahr ahnen.“ – *Bewusst essen*, S. 184.

Jemandem zum Verzehr von Fisch zu raten, weil er gute Nährstoffe erhält, ist sehr irreführend, da er gleichzeitig auch andere schlechte Dinge enthält. Genauso könnten wir sagen, dass wir einen Schokoriegel essen sollten, weil er einen hohen Anteil an Nüssen enthält, obwohl es gleichzeitig mit Schokolade, Milch und Zucker vermischt ist. Das wäre völlig absurd. Die besten Fette und Öle enthalten nichts anderes als gesunde Zutaten. Außerdem stammen sie von pflanzlichen, vegetarischen Speisemitteln. Leinsamen und Walnüsse enthalten beispielsweise sehr viele Omega-3-ungesättigte Fettsäuren, und zwar ohne die vielen schädlichen Elemente, die man in Fischen findet. Sie enthalten sogar eine Reihe kräftiger Nährstoffe, die den Körper aufbauen, ohne ihm zu schaden. Eine ausgewogene, nährstoffreiche, vegane oder vegetarische Diät schützt vor den vier Haupttodesursachen dieser modernen Zeit, und wir müssen sie nur zu uns nehmen!

Die Gefahr, zurückzubleiben

Als Gottes Volk des Überrests liegt unsere Herausforderung als Vegetarier heute nicht darin, dass wir uns für diese Welt zu schnell bewegen, sondern dass wir von ihr zurückgelassen werden. Die Welt bläst die Posaune und verkündet, welchen Nutzen wir von einer veganen Ernährung genießen können. Was verkünden wir? Sind wir das Haupt oder der Schwanz? Verkünden wir der Welt den rechten Arm der dreifachen Engelsbotschaft, den Arm der Gesundheit und Freude? Oder sind wir des Murrens schuldig, das wir wie die Kinder Israel gegen die Anweisungen des Herrn äußern? „Nun aber ist unsere Seele matt; denn

unsere Augen sehen nichts als das Man.“ (5. Mose 11, 6.)

Einige scheinen zu rufen: „Ich liebe mein Fleisch, meinen Käse, meine Butter, meine Milch und meine Sahne. Ich liebe meine Eier, meine Schokolade, meinen Zucker und meine Kuchen. Ich liebe mein Salz, meine Gewürze und gebratenen Speisen. Wenn du mir diese Dinge wegnimmst, wird meine Seele vertrocknen, und es wird nichts übrig bleiben außer diesem Manna an Obst, Gemüse, Hülsenfrüchten, Getreide, Nüssen und Samen! Ihr wisst, dass ich Recht habe. Wenn wir all das wegnehmen, wird uns nichts übrig bleiben; nichts, das unsere Blutgefäße verengen und Herzerkrankungen verursachen wird; nichts, das unsere Zellen zerstören und uns Krebs bringen wird; nichts, das unser Gewebe zerstören und uns Lungenkrankheiten geben wird; nichts, das unsere Organe zerstören und Diabetes verursacht. Wenn wir den Rat des Herrn befolgen und nur die Dinge essen, die er uns verschrieben hat, wird es nichts mehr geben, das uns krank machen und uns diese tödlichen Krankheiten der letzten Tagen bringen wird.

Die Bibel sagt uns sehr deutlich: „Irrt euch nicht! Gott lässt sich nicht spotten. Denn was der Mensch sät, das wird er ernten. Wer auf sein Fleisch sät, der wird von dem Fleisch das Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, der wird von dem Geist das ewige Leben ernten.“ (Galater 6, 7. 8.) Was der Herr gesprochen hat, wird sich nicht ändern. Die Frage, die wir uns selbst stellen müssen, lautet: Bin ich bereit, diese Änderung vorzunehmen? Bin ich bereit, gesund zu essen und zu leben? Bin ich bereit, das Leiden der Krankheiten zu lindern, die unsere Menschheit heute so sehr plagen? Bin ich bereit, im Geist zu säen, indem ich mich in meiner Ernährung an die Richtlinien Gottes halte? Oder bin ich wie Israel bereit, im Fleisch zu säen und zu essen, was ich will, um meine fleischlichen Lüste und meinen Appetit zu befriedigen? Die Entscheidung liegt bei uns und das Schicksal ist uns deutlich bekannt, wenn wir dem Geist oder dem Fleisch folgen wollen. Der Herr ruft auch heute sein Volk auf, wie er es im alten Israel tat: „Ich nehme Himmel und Erde heute über euch zu Zeugen: ich habe euch Leben und Tod, Segen und Fluch vorgelegt, dass du das Leben erwählst und du und dein Same leben mögt.“ (5. Mose 30, 19.)

Wer wird für den Herrn einstehen und als wahrer Reformler leben? Wer unter uns wird den Mut und die Entschlossenheit haben, um im gesunden Leben voran zu gehen? Wer unter uns ist willig, die Posaune zu blasen und der Welt die Segnungen der Gesundheitsreform zu verkünden, bevor die Welt sie uns verkünden kann? „Nur wenn wir in einsichtiger Weise die Grundsätze einer gesunden Lebensweise beachten, können uns die Augen geöffnet werden und wir die Schäden erkennen, die sich aus einer ungeeigneten Ernährung ergeben. Wer, nachdem er seine Fehler eingesehen, den Mut hat, seine Gewohnheiten zu ändern, wird finden, dass die Durchführung der Reform einen heftigen Kampf und große Ausdauer erfordert. Hat sich erst einmal der richtige Geschmack herausgebildet, so wird man auch erkennen, dass der Genuss solcher Nahrung, die man früher für unschädlich hielt, langsam aber sicher den Grund zu Verdauungsstörungen und anderen Krankheiten legte.“ – *Bewusst essen*, S. 23.

Seid ehrlich und fragt euch selbst: Seid ihr gesund? Ist eure Ernährung so, wie es der Herr wünscht? Oder werdet ihr zurückgelassen, wegen eurem Appetit und Lust auf Fleisch?

„Gott verlangt von seinem Volk beständigen Fortschritt. Wir müssen lernen, dass es das größte Hindernis für die Vervollkommnung des Geistes und die Heiligung der Seele ist, der Befriedigung der Esslust zu frönen. Bei all unserm Bekenntnis zur Gesundheitsreform ernähren sich viele von uns doch falsch. Befriedigung der Esslust ist die Hauptursache aller leiblichen und geistigen Entkräftung; sie verursacht vornehmlich Schwäche und vorzeitigen Tod. Möge jeder, der nach bleibender geistiger Reinheit trachtet, daran denken, dass in Christus Kraft zur Beherrschung der Esslust ist.“ – *Zeugnisse*, Band 9, S. 150.

Der Herr möchte, dass wir die Posaune blasen und die Vorteile einer gesunden Ernährung und Lebensweise selbst erfahren. Jedes Gemeindeglied muss fühlen, dass er zu diesem Werk berufen wurde, und jede Gemeinde muss sich als Lichtträger inmitten der Dunkelheit von Krankheiten beweisen. Lasst uns alle mit den Worten des Herrn einstimmen: „Ihr esset nun oder trinket oder was ihr tut, so tut es alles zu Gottes Ehre.“ (1. Korinther 10, 31.) Amen. □

VOLLKOMMENE TREUE

Eine Zusammenstellung aus der Bibel und dem Geist der Weissagung
mit Kommentaren von Leslie Bauer

Treue“ ist ein sehr interessantes Wort, und wenn man es korrekt versteht, kann es zu einer faszinierenden Erfahrung und zur Ewigkeit führen. Eine vollkommene Treue ist interessanter, denn sie weist auf eine Fülle und Vollkommenheit hin, die ein einfaches Vertrauen nicht besitzt.

Manchmal verstehen wir Worte im geistlichen Aspekt des Lebens besser, wenn wir uns fragen, welche Bedeutung diese Worte in anderen Lebensbereichen haben. Was bedeutet „Treue“ in der Geschäftswelt und im legalen Sinn? Wenn man das englische Wort „trust“ als Substantiv gebraucht, kann es im Deutschen als „Treuhand“ oder „Vermögensverwaltung“ übersetzt werden. Das ist eine geschäftliche Vereinbarung, durch die ein Treugeber die Eigentumsrechte einer oder mehrerer Vermögensgegenstände, wie z. B. für ein Auto oder Haus, einem oder mehreren Treuhändern übergibt, um sie für einen oder mehrere Begünstigte zu verwalten.

Mit anderen Worten: jemand hat das Eigentumsrecht über einen bestimmten Gegenstand einer anderen Person anvertraut, um dessen Wert für sich zu erhalten und zu schützen. Eltern können solch ein Treuhandverhältnis einrichten, um den Wert ihrer vermieteten Immobilien zu verwalten, bis ihr Kind alt genug ist, um sie zu erben. Der Treuhänder hat einstweilig die Verfügung über die Immobilie, bis er sie dem vorgesehenen Besitzer überreicht. Dieser Treuhänder ist verantwortlich für das Eigentum, als ob es ihm selbst

gehören würde. Können wir diese Definition auf uns und unsere Gesundheit anwenden? Hat Gott uns etwas anvertraut, das wir hüten, bewahren und für ihn schützen sollen? Sind wir seine Treuhänder?

„Oder wisset ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist, welchen ihr habt von Gott, und seid nicht euer selbst. Denn ihr seid teuer erkauft; darum so preiset Gott an eurem Leibe und in eurem Geiste, welche sind Gottes.“ (1. Korinther 6, 19. 20.)

Ach ja! Unsere Körper wurden uns anvertraut, um sie zu schützen und zu bewahren. Warum? Sie sind nicht unser Eigentum, sondern gehören Gott. Er hat sie erkauft. Danach gab er sie uns zurück, um sie zu bewahren. Wir können unseren Körper aber nicht selbst bewahren. Wir können nur dafür beten, dass er uns nach seinem Bild wiederherstellt, und ihm unseren Körper dann zurückgeben, um uns für das ewige Leben vorzubereiten.

„Das Leben ist eine Gabe Gottes. Unser Körper wurde uns gegeben, um ihn im Dienst Gottes zu verwenden, und es ist sein Wunsch, dass wir diesen Körper schätzen und uns um ihn kümmern. Wir besitzen sowohl körperliche als auch geistige Kräfte. Unsere Beweggründe und Leidenschaften haben ihren Ursprung in unserem Körper. Daher dürfen wir nichts tun, was diesen uns anvertrauten Besitz verderben würde. Unser Körper muss im bestmöglichen Zustand erhalten und den besten geistigen Einflüssen ausgesetzt werden, damit wir unsere Talente am besten nützen können.“

– *Counsels on Health*, S. 41.

Fülle, Vollkommenheit

Das Wort „vollkommen“ kann im legalen Sinn so gedeutet werden: eine erforderliche Prozedur korrekt ausführen, um einen Anspruch oder ein Recht auf ein Grundstück zu machen.

Diese Definition ist sehr interessant, wenn man sie mit einer einfachen Definition der „Treuhand“ verbindet. Eine vollkommene Treuhand ist eine gesetzlich bindende Vermögensverwaltung (um unseren Körper für seinen Dienst zu bewahren), die genauen und korrekten Abläufen folgen muss. Ist es wirklich etwas, das Gott von uns als gesetzlich bindend erwarten wird?

„Wisset ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt? So jemand den Tempel Gottes verderbt, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, der seid ihr.“ (1. Korinther 3, 16. 17.)

„In dem Augenblick, wenn ein Mensch die Tatsache aus den Augen verliert, dass seine Fähigkeiten und Besitztümer eigentlich dem Herrn gehören, unterschlägt er das Eigentum des Herrn. Er handelt als untreuer Haushalter und zwingt den Herrn, seine Güter treueren Händen anzuvertrauen. Gott wünscht, dass diejenigen, denen er seine Güter anvertraut hat, diese treu verwalten und der Welt zeigen, dass sie sich um die Rettung von Sündern bemühen.“

Er ruft diejenigen auf, die angeblich ihm unterstehen, ihn nicht in ihrem Charakter falsch darzustellen... Täglich gibt er neue Vorteile... Wir müssen ihn verherrlichen, indem wir die Fülle mit anderen teilen, die er uns anvertraut hat.“ – *In Heavenly Places*, S. 302.

Was beinhaltet das?

Der Ernst des Lebens, in dem Gott uns zu Treuhändern gemacht hat, wird uns im folgenden Zitat gezeigt: „Denn wir müssen alle offenbar werden vor dem Richtstuhl Christi, auf dass ein jeglicher empfangen, nach dem er gehandelt hat bei Leibesleben, es sei gut oder böse.“ (2. Korinther 5, 10.)

Das trifft auch auf die Gesundheit zu. Gott hat dieser Generation klare Anweisungen gegeben, wie wir uns um unseren körperlichen Tempel kümmern sollen, um unsere körperliche Gesundheit zu erhalten und unsere Geistlichkeit zu fördern. Er hat uns in der Bibel und dem Geist der Weissagung wichtige Informationen gegeben, die uns bei der Erhaltung und Wiederherstellung unserer Gesundheit behilflich sind. Wenn wir die Prozeduren befolgen, die er eingerichtet hat und von uns verlangt, werden wir wunderbare Segnungen ernten, die er für uns bereitet hat. Lasst uns die Anleitungen betrachten, die er uns zwecks unserer Ernährung und Mäßigkeit gibt. Der Appetit ist beispielsweise etwas, in dem wir täglich geprüft werden. Der Himmel beobachtet, wie wir Gottes Anweisungen befolgen.

„Getreide und Obst, zubereitet frei von tierischem Fett und in einer möglichst natürlichen Form, sollte die Nahrung auf dem Tisch all derer sein, die behaupten, sich auf die Aufnahme in den Himmel vorzubereiten.“ – *Bewusst essen*, S. 131.

„Getreide, Früchte, Nüsse und Gemüse bilden die von unserem Schöpfer für uns ausgewählte Ernährung. Diese Erzeugnisse sind, wenn sie möglichst einfach und natürlich zubereitet werden, am gesündesten und nahrhaftesten. Sie vermitteln Kraft, Ausdauer und Verstandesschärfe, wie sie durch eine eher erregende und komplizierte Kost nicht gewährleistet wird.“ – *Bewusst essen*, S. 159.

Wir sehen, dass Gott uns die richtige Nahrung gegeben hat, um Körper und Seele zu erhalten. Es ist ein schrittweiser Prozess, nur diese Art von Nahrung zu sich zu nehmen, und erfordert ständige Verbesserung, denn es gibt viele Gewohnheiten, die geändert werden müssen.

„Nach der mir zuteil gewordenen Erkenntnis dauert es nicht mehr sehr lange, bis wir jegliche tierische Nahrung aufgeben müssen. Sogar auf Milch müssen wir dann verzichten. Die Krankheiten nehmen sehr schnell zu. Auf der Erde ruht der Fluch Gottes, weil der Mensch sie verflucht hat.“ – *Bewusst essen*, S. 151.

„So manche Mutter deckt den Tisch mit Speisen, die für ihre Familie eine große Versuchung darstellen. Alt und jung greift ungehemmt zu, wenn es Fleisch, Butter, Käse, üppige Süßspeisen, pikante Gerichte oder würzige Leckerbissen gibt. Diese Dinge tragen dazu bei, den Magen zu verstimmen, die Nerven zu erregen und die Verstandeskraft zu schwächen.

Die blutbildenden Organe sind außerstande, derlei Speisen in gutes Blut zu verwandeln. Freies Fett [engl.: Fett] mit der Nahrung gekocht/gebraten, macht sie schwer verdaulich. Käse schadet der Gesundheit.“ – *Bewusst essen*, S. 164.

In den folgenden Zitaten können wir erkennen, wie ernsthaft Gott unsere Gesundheit erhalten will:

„Werden sich die Menschen warnen lassen? Werden sie das Licht schätzen oder Sklaven ihrer Esslust und der niedrigen Begierden werden? Christus zeigt uns et-

was Höheres, wofür wir arbeiten sollten, als nur für das, was wir essen und trinken und womit wir uns bekleiden sollen. Essen, Trinken und Kleiden werden in solch einem Übermaß betrieben, dass sie zum Verbrechen werden und zu den charakteristischen Sünden der letzten Tage gehören und ein Zeichen der baldigen Wiederkunft Christi bilden. Zeit, Geld und Kraft, die dem Herrn gehören, die er uns jedoch anvertraut hat, werden verschwendet in unnötigem Überfluss an Kleidung und in üppigen Genussmitteln für die verderbte Esslust. Dies vermindert die Lebenskraft und erzeugt Leiden und Verfall. Es ist unmöglich, unseren Körper Gott als lebendiges Opfer darzubringen, wenn er durch eigene sündige Befriedigung von Verfall und Krankheit gezeichnet ist.“ – *Bewusst essen*, S. 37.

„Unbeherrschte Genusssucht und die dadurch entstehenden Krankheiten sowie die Entartung, wie sie bei Christi erstem Kommen vorhanden waren, werden in gesteigerter Form auch bei seiner Wiederkunft festzustellen sein. Der Heiland wies darauf hin, dass der Zustand der Welt dann sein wird wie in den Tagen der Sintflut und wie zur Zeit Sodoms und Gomorras. Das Dichten und Trachten des menschlichen Herzens wird böse sein immerdar. Wir leben heute in dieser gefährlichen Zeit und sollten die große Lehre des Heilandes, die er uns durch sein Fasten gab, beherzigen. Nur nach der unaussprechlichen Qual, die der Heiland erlitt, können wir das Sündhafte unbeherrschter Genusssucht ermessen. Sein Beispiel lehrt uns, dass wir nur dann Hoffnung auf ein ewiges Leben haben können, wenn wir unsere Begierden und unsere Leidenschaften dem Willen Gottes unterwerfen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 107.

Ein ausgewogenes Verständnis

In diesem Leben wird es Zeiten geben, wenn Krankheiten uns treffen werden. Manchmal wird unsere Nachlässigkeit die Ursache sein. Es kann aber auch eine Gelegenheit sein, um zu Gott zu fliehen, wie es bei Elisa der Fall war.

„Mit dem Rat und der Ermutigung, die Joas empfing, endete die Aufgabe des Elisa. Der Mann, über den der Geist des Elia in ganzer Fülle gekommen war, war bis zum Ende



treu geblieben. Nie hatte er gewankt. Nie hatte er sein Vertrauen an die Allmacht Gottes verloren. Selbst wenn der Weg vor ihm ganz und gar versperrt schien, war er ihn doch im Glauben gegangen. Gott hatte schließlich sein Vertrauen belohnt und ihm den Weg gebahnt.

Elisa war es nicht beschieden, seinem Meister im feurigen Wagen zu folgen. Über ihn ließ der Herr eine langwierige Krankheit kommen. Doch während der langen Stunden menschlicher Schwäche und menschlichen Leidens verließ er sich gläubig auf Gottes Verheißungen und blickte stets auf die ihn umgebenden himmlischen Boten des Trostes und des Friedens.“ – *Propheten und Könige*, S. 186.

Ungeachtet der Ursachen für die Krankheit, bleibt die Gelegenheit gleich – voller Vertrauen auf Hilfe und Trost vor Gott zu kommen. Das ist in der Tat wahres Vertrauen.

Mit dem vollkommenen Plan unseres Schöpfers zusammenwirken

„[Christus] spricht: ‚Ich lebe und ihr sollt auch leben.‘ (*Johannes 14, 19*). Dies Leben sollen wir den Kranken vorführen und ihnen sagen, dass wenn sie Glauben an Christum als den Wiederhersteller haben, wenn sie mit ihm zusammenwirken, die Gesundheitsgesetze beachten und nach wahrer Heiligkeit in seiner Furcht streben, er ihnen sein Leben mitteilen will. Wenn wir ihnen Christum auf diese Weise vorführen, teilen wir eine Kraft, eine Stärke mit, die Wert hat, denn sie kommt von oben. Dies ist die wahre Wissenschaft der Heilung für Leib und Seele.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 248.

Diese wahre Wissenschaft der Heilung für Leib und Seele nennt auch korrekte Vorgehensweisen, die wir untersuchen müssen. Unser Gehorsam gegenüber den Anweisungen Gottes offenbart unser Vertrauen auf seine Weisheit und Macht. Denkt daran, dass wir ein vollkommenes, und nicht ein teilweises Vertrauen in ihn haben müssen.

Welche Prozeduren sind Gott dann im Bezug auf unsere Heilung wohlgefällig?

„Es gibt mancherlei Möglichkeiten, die Heilkunst auszuüben, aber nur eine, die Gott gutheißt. Gottes Heilmittel sind die schlich-

ten Kräfte der Natur, die den Körper durch starke Wirkung weder zu sehr anstrengen noch schwächen. Frische Luft und Wasser, Sauberkeit, angemessene Kost, ein reines Leben und starkes Gottvertrauen sind Heilmittel, aber Tausende sterben, weil sie ihnen fehlen. Diese Heilmittel kommen aus der Mode, weil ihre Anwendung Mühe verursacht, wovor sich die Menschen scheuen. Frische Luft, Bewegung, reines Wasser und saubere, freundliche Räume sind mit geringem Kostenaufwand allen erreichbar. Medikamente aber sind ebenso teuer für den Geldbeutel wie in ihren Folgen für den Körper.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 467. 468.

Hier in diesem Zitat werden uns die Richtlinien gegeben, in denen Gott die Heilung des uns anvertrauten Körpers wirken wird. Er wird die einfachen Dinge der Natur (die acht Gesetze der Gesundheit) nutzen, um Heilung zu bewirken, und warnt uns vor dem, was er ablehnt – Medikamente.

Warum sind Medikamente so schädlich? Um diese Frage zu beantworten, müssen wir zuerst verstehen, was Krankheit ist.

„Krankheit ist eine Bemühung der Natur, das System von Zuständen zu befreien, welche durch Übertretung der Naturgesetze entstanden sind.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 129.

„Wer es sich zur Gewohnheit macht, Medikamente zu nehmen, sündigt gegen seinen Verstand und gefährdet sein ewiges Leben.“ – *Selected Messages*, Bd. 2, S. 290. 291.

Bei einer Krankheit versucht unser Körper, sich von etwas zu heilen, was wir ihm angetan haben. Welch eine Torheit ist es oftmals, Medikamente einzunehmen, um diese Krankheit zu beenden, wenn die Krankheit doch das Heilmittel ist! Gottes Methode ist es, die Natur in ihrem Werk durch die Segnungen reiner Luft, Sonnenscheins, Wasser usw. zu unterstützen.

„Die Leute sollten belehrt werden, dass Medizin keine Krankheit heilt. Es ist wahr, dass sie manchmal augenblickliche Linderung verschafft und der Patient infolge ihres Gebrauchs zu genesen scheint; dies geschieht, weil die Natur genügend Lebenskraft besitzt, das Gift auszustößen und die Zustände zu bessern, welche die Krankheit verursachten.

Die Gesundheit kommt wieder trotz der Medizin, aber in den meisten Fällen verändert die Medizin nur die Form und Lage der Krankheit. Oft scheint es, als ob die Wirkung des Giftes für eine Zeitlang überwunden sei, aber die Folgen bleiben in dem Körper und verursachen zu einer späteren Zeit großen Schaden.

Viele ziehen sich durch den Gebrauch giftiger Medizin lebenslängliche Leiden zu und manches Leben geht verloren, welches bei der Anwendung natürlicher Heilmethoden hätte gerettet werden können. Die in vielen so genannten Heilmitteln enthaltenen Gifte erregen Gewohnheiten und Verlangen, welche für Leib und Seele Verderben bedeuten. Viele der gewöhnlichen Geheimmittel, so genannte Universalmittel, und selbst manche der Arzneien, die von Doktoren verordnet werden, tragen ihr Teil dazu bei, den Grund zum gewohnheitsmäßigen Gebrauch von geistigen Getränken, Opium oder Morphium zu legen, welche ein so schrecklicher Fluch für die menschliche Gesellschaft sind.

Ein besserer Zustand ist allein zu hoffen, indem das Volk zu richtigen Grundsätzen erzogen wird. Die Ärzte sollten die Leute belehren, dass nicht in der Medizin, sondern in der Natur wiederherstellende Kraft liegt. Krankheit ist eine Bemühung der Natur, das System von Zuständen zu befreien, welche durch Übertretung der Naturgesetze entstanden sind. In Krankheitsfällen sollte die Ursache festgestellt werden. Ungesunde Zustände sollten geändert, verkehrte Gewohnheiten gebessert werden. Dann sollte die Natur in ihrer Bemühung, die Unreinigkeiten zu entfernen und die richtigen Zustände in dem System wieder herzustellen, unterstützt werden.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 128. 129.

Wir müssen die Prozeduren studieren, die Gott uns gegeben hat. Dann werden wir ein Vertrauen entwickeln, das jede Prüfung überstehen wird, der wir begegnen. Es wird uns zur Gewohnheit werden, zu Gott zu fliehen, um Zuflucht und Kraft für Körper, Seele und Geist zu finden.

„Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter ihren Flügeln; und ihr sollt aus und eingehen und hüpfen wie die Mastkälber.“ (*Maleachi 3,20 [4, 2]*). □

Unser Vorteil bei der Mission

von Susan L. Lausevic

Rühmt sich unsere Gemeinde mit vielen Radio-Programmen, Fernsehsendungen, großen Verlagshäusern, prominenten Motivationsrednern und teuren Werbekampagnen, um die Menschenmassen mit unserer einzigartigen Botschaft zu erreichen? Nein, das tut sie sicherlich nicht.

Wenn wir andere Organisationen um uns herum betrachten, die sich alle Mühe geben, um eine Nachfolgerschaft zu sichern, dann erhebt sich die Frage welchen Vorteil wir haben? Hast du gerne einen Vorteil, wenn du ein großes Problem lösen musst? Ich schon. Hast du nach besseren Methoden geforscht, um die Menschen um dich herum zu erreichen? Suchen sie nach einem praktischen Christentum? Welche Methode benutzte Jesus? Haben wir bisher wie eine verkrüppelte Gemeinde gehandelt, deren rechter Arm schwach ist?

Was ist dieser Vorteil, den wir haben, um mehr Seelen zu erreichen? Ich habe niemals jemanden getroffen, der nicht an seiner eigenen Gesundheit und seinem Wohlbefinden

interessiert ist. Die Menschen suchen auf der ganzen Welt nach Heilmitteln für ihre Krankheiten. Wenn wir ihnen helfen, ihre Gesundheit wiederzugewinnen, bahnen wir einen Weg, um ihnen andere Wahrheiten beizubringen.

Der Grund für ärztliche Missionsarbeit

Welchen Plan hat Gott für die Menschen, was ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden angeht? „Dass sie das Leben und volle Genüge haben sollen.“ (*Johannes 10, 10.*) „Je mehr wir in Harmonie mit dem ursprünglichen Plan Gottes kommen, desto günstiger wird unsere Lage sein, Gesundheit für Leib, Geist und Seele zu erlangen.“ – *The Adventist Home, S. 135.*

Krebs, Herzinfälle und Autoimmunerkrankungen gehören weltweit zu den Todesursachen, die an erster Stelle stehen. Überall kämpfen die Menschen mit neuen Krankheiten, die unsere Wissenschaft nicht ohne umfangreiche neue Forschungen und technologische Fortschritte

behandeln kann. Dem können wir außerdem noch unerwartete Gesundheitsprobleme und chronische Krankheiten zufügen. Milliarden von Dollar werden für Medikamente ausgegeben. Das ist ein verzweifelter Versuch, die Ausbreitung der Krankheiten zu kontrollieren. Jeden Tag sterben Menschen, und viele leben ohne eine Hoffnung auf Besserung. Gott möchte dich benützen, um diesen Menschen zu helfen, damit sie nicht zu bloßen Zahlen in einer Statistik werden. Er möchte alle zur Quelle aller Segnungen bringen.

„Wenn verständnisvoll gehandelt, ist das Gesundheitswerk der treibende Keil, durch den andere Wahrheiten im Herzen Eingang finden. Nehmen wir die dritte Engelsbotschaft völlig an, wird die Gesundheitsreform ihren Platz in den Ratsversammlungen der Vereinigungen, in der Gemeindegemeinschaft, im Heim, an der Tafel und in allen häuslichen Anordnungen einnehmen. **Dann wird der rechte Arm dem Körper dienen und ihn schützen.**“ – *Zeugnisse, Band 9, S. 327. 328.*



Wie wirkte Jesus?

Wenn wir den erfolgreichen Dienst Christi betrachten, erkennen wir, dass Heilungen ein wichtiger Teil seines Werkes waren. „Am Abend aber brachten sie viele Besessene zu ihm; und er trieb die Geister aus mit Worten und machte allerlei Kranke gesund.“ (Matthäus 8, 16.) „Während seiner Missionsarbeit verwandte Jesus mehr Zeit zum Heilen der Kranken als zum Predigen.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 21.

Welche Bedeutung geben wir dem ärztlichen Missionswerk?

Die Jünger folgten dem Beispiel Jesu

In Apostelgeschichte 3 finden wir die Art von Resultaten, die wir erwarten können, wenn wir uns am ärztlichen Missionswerk beteiligen. In diesem Fall findet zuerst die Heilung eines Mannes statt. Petrus und Johannes sind die Werkzeuge, die der Herr benutzt (siehe *Apostelgeschichte 3, 1-7*).

Die nächsten Verse zeigen uns, wie sich die Heilung auf die Seele des Mannes auswirkte, der dadurch den wahren Heiler erkannte. Und er „sprang auf, konnte gehen und stehen und ging mit ihnen in den Tempel, wandelte und sprang und lobte Gott“ (Vers 8). Der Mann ist so aufgeregt, dass er vor Freude aufspringt, um Gott zu loben.

Die Geschichte zeigt weiterhin, wie schnell und effektiv sich die Neuigkeit verbreitet. „Und es sah ihn alles Volk wandeln und Gott loben. Sie kannten ihn auch, dass er's war, der um Almosen gesessen hatte vor der schönen Tür des Tempels; und sie wurden voll Wunders und Entsetzens über das, was ihm widerfahren war. Als aber dieser Lahme, der nun gesund war, sich zu Petrus und Johannes hielt, lief alles Volk zu ihnen in die Halle, die da heißt Salomos, und wunderten sich“ (Verse 9-11).

Das Kapitel fährt fort (Verse 12-26) und zeigt eine einzigartige Gelegenheit, um das Wort zu verkünden, wenn ärztliche Missionsarbeiter wichtige Lebensfragen ansprechen. Hier predigt Petrus, dass Reue notwendig ist und Jesus als auferstandener Heiland angenommen werden muss.

Diese Heilung bereitete eine neue und einzigartige Gelegenheit zum Missionieren. Das finden wir in Apos-

telgeschichte 3, als der Lahme, der geheilt wurde, Petrus und Johannes nicht losließ. Diese Heilung erregte viel Aufmerksamkeit und Interesse. Dann wies der Apostel Petrus auf die wahre Quelle des Heils hin: Jesus Christus. Er hielt keinen Vortrag, der alle natürlichen Heilmethoden umfasste, sondern nutzte diese Gelegenheit, um Zeugnis zu geben. So muss die gegenwärtige Wahrheit gepredigt werden. Wenn eine Person diese annimmt, wird sie geheilt – und zwar an Körper, Seele und Geist.

Ausbildung in der Anwendung einfacher Heilmethoden

Oftmals bieten sich Gelegenheiten für ärztliche Missionsarbeit, und die Frage ist: Was kannst du anderen mitteilen? Welche Ausbildung sollten wir in den Lehrplänen unserer Missionsschulen mit einbauen? „In seiner großen Güte und unvergleichlichen Liebe hat der Herr seinen menschlichen Werkzeugen eingepägt, dass eine Missionsausbildung nicht vollständig ist, wenn nicht das Wissen um die Behandlung Kranker und Leidender vermittelt wird. Hätte man eingesehen, wie wichtig dieser Zweig der Missionsausbildung ist, so hätten viele Menschen, die ihr Leben verloren haben, gerettet werden können. Hätten sie fundierte Kenntnisse über den menschlichen Körper und die Behandlung von Krankheiten besessen, so hätten sie viele verfinsterte Gemüter erreicht, die so nicht erreicht wurden.“ – *Counsels on Health*, S. 536.

Wenn wir eine gute praktische Kenntnis von Dingen haben, die unsere Gesundheit betreffen, kann das eins der effektivsten Werkzeuge sein, um Seelen zu erreichen. Das ist in der Tat ein Vorteil, wenn wir missionieren, vor allem in gut entwickelten Ländern. Der erste Punkt, der im Genf-Programm (*von der Generalkonferenz organisiertes Evangelisationsprogramm in Genf, Schweiz*) im Jahr 2010 auf dem Programm stand, war eine Konferenz zum Thema Gesundheit. Obwohl wir keine praktischen Behandlungen ausführten, wurden nützliche Vorträge von medizinischen Fachleuten gehalten. Ungefähr 50% der Menschen, die später das Prophetie-Seminar besuchten, kamen von dieser ersten Versammlung. Das zeigt uns, wie der treibende Keil erfolgreich benutzt

wurde und dem Evangeliumsdienst einen deutlichen Vorteil gab.

Seelen durch ihre körperlichen Schwierigkeiten erreichen

Menschen bitten öfter um Hilfe für ihre körperlichen Leiden als für ihre geistliche Gesundheit. Nur wenige erkennen, was ihre sündenranke Seele braucht. Wenn wir ihnen bei ihren unmittelbaren Gesundheitsproblemen helfen, öffnen diese oftmals eine Tür, um den Heilungsprozess in Seele und Geist fortzuführen. Das Vertrauen ist gewonnen. Gefühle sind eng mit unserem Wohlbefinden verbunden. Sehr viele leiden unter Depression und Stress. Hier ist eine geistliche Führung nötig, um geheilt zu werden.

Die Botschafterin des Herrn schreibt: „Die an die Wahrheit glauben, [müssen] nicht nur Gesundheitsreform ausüben, sondern auch andere gewissenhaft darin unterrichten...; denn es ist ein Mittel, die Aufmerksamkeit Ungläubiger auf die Wahrheit zu lenken. Sie werden denken, wenn wir solche gesunden Vorstellungen gegenüber Gesundheit und Mäßigkeit haben, dann muss es wert sein, unseren Glauben zu untersuchen. Wenn wir in der Gesundheitsreform zurückfallen, werden wir einen großen Teil unseres Einflusses auf die Welt verlieren.“ – *Evangelisation*, S. 472.

Wir müssen uns selbst fragen: Weiß die Welt um uns herum überhaupt, wer wir sind? Warum? Predigen wir die dreifache Engelsbotschaft wirklich in ihrer Fülle? Wird die Gesundheitsbotschaft ausgelebt und gepredigt?

Ein Vertrauensverhältnis aufbauen

In deinem täglichen Leben wirst du vielleicht jemandem mit einem leichten Schnupfen, Bauchschmerzen oder einer kleinen Verletzung begegnen. Darin wirst du einen treibenden Keil für das Evangelium finden. Jeder hat gesundheitliche Probleme.

Lasst mich einige Erfahrungen erzählen. Eine junge Frau kam mit ernstesten Hautproblemen zu mir (Akne, Ekzeme), und nachdem sie eine Entgiftungskur durchgeführt und ihre Ernährung geändert hatte, verschwand ihr Problem vollständig.



Der ärztliche Missionar muss nicht nur Gesundheit und Heilung studieren, sondern auch die Wahrheit und Botschaft Gottes für die heutige Zeit lernen und kennen.

Einige Monate später kam sie, um mich in meiner Klinik zu besuchen. Sie kam nicht, um über ihre Gesundheit zu sprechen, sondern sie bat um Rat in persönlichen Angelegenheiten ihres Lebens. Ich hatte ihr Vertrauen durch die Gesundheitsbotschaft gewonnen.

Ein anderes Mal kam eine ältere Frau zu mir. Ihr letzter Ausweg war, ihren Darm entfernen zu lassen und für den Rest ihres Lebens einen Kolostomie-Beutel (Beutel für künstlichen Darmausgang) zu benutzen. Ich bat sie, einige Monate lang jede Woche zu kommen, um eine neue Ernährungsweise zu lernen, ihren Darm zu reinigen und sich körperlich zu betätigen. Langsam wurde sie zu einer neuen Frau, und wir entwickelten eine enge Freundschaft. Sie wurde zu einer Vegetarierin und lud mich oft zu sich ein. Außerdem erzählte sie ihrer Familie und ihren Freunden von ihrer neuen Lebensweise. Einmal lud sie mich und meinen Mann (einen Prediger) zum Abendessen ein, damit wir ihren Mann (einen reichen und angesehenen Geschäftsmann in dieser Gegend) kennen lernten. Nein, sie ließ diese Operation niemals zu und ist heute gesünder als jemals zuvor. Sie glich dem Lahmen aus der Apostelgeschichte, der seiner ganzen Familie und seinen Freunden aufgeregt von seiner Heilung und der neuen Lebensweise erzählte.

Mundpropaganda – die beste Werbung

Wenn wir Gottes einfache Heilmittel anwenden, werden Menschen

geheilt und andere Menschen hören davon. Was sind die Gründe für diesen treibenden Keil? „Wenn verständnisvoll gehandelt, ist das Gesundheitswerk der treibende Keil, durch den andere Wahrheiten im Herzen Eingang finden.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 327.*

„Ärztliche Missionsarbeit ist Pionierarbeit des Evangeliums.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes, S. 148.* Sie ist die Tür für die Wahrheit dieser Zeit.

In der Welt gibt es viele Menschen, die auf natürliche Weise heilen. Sie verwenden dieses Werk als treibenden Keil, aber für falsche Lehren. In der Naturheilkunde kommt es so oft vor, dass Menschen die Gesundheitsbotschaft annehmen, und dann mit mystischen Ideologien der New-Age-Philosophie, östlichen Religionen und reinem Spiritualismus getäuscht werden.

Viele Muslime, Buddhisten, Hindus, New Ager und spirituelle Heiler (aus nichtchristlichen Religionen und Philosophien) leben völlig vegan. Sie lehren Menschen, nach gewissen physikalischen Gesetzen zu leben und wecken damit Interesse, aber diese Lehren sind nur ein Keil für einen Geist, der völlig im Gegensatz zum Evangelium Christi steht. Damit verlieren wir allein hier in diesem Bereich viele Zuhörer. Der ärztliche Missionar muss nicht nur Gesundheit und Heilung studieren, sondern auch die Wahrheit und Botschaft Gottes für die heutige Zeit lernen und kennen. Unser Ziel ist nicht ja nicht nur, gesunde Sünder zu haben. Auch in den volkstümlichen Kirchen der westlichen Länder werden die Gesundheitsbotschaften immer mehr akzeptiert, da die Botschaft „Gesundheit, Reichtum und Wohlstand“ von charismatischen Predigern verkündet wird und große Geldsummen in die Kirchen fließen.

Worte ihres Zeugnisses

Als ich im „Raw and Living Foods Institute“ in Atlanta in den USA als Darmtherapeutin arbeitete, war ich sehr beeindruckt vom 10-Tage-Programm und wie es durchgeführt wurde. Die Leiterin (die sich selbst vom Krebs geheilt hatte) erklärte, dass sie in der Bibel gelesen hatte, wie Daniel und seine Freunde 10 Tage lang in ihrer Ernährung geprüft worden waren. So bat sie nach 10 Tagen des Entgiftens mit Rohkost und Säften jeden Einzelnen um ein Zeugnis. Es war wunderbar zu hören, wie Menschen aus allen Lebensbereichen positive und begeisterte Zeugnisse ihrer Heilung gaben. Sie waren ermutigt und luden ihre Freunde ein, um zuzuhören und einige Speisen zu kosten. Die Plätze waren immer ausgefüllt, und viele meldeten sich für das nächste Seminar an. Ihre Aussagen waren die beste Werbung.

Liebe Geschwister, so können wir auch arbeiten. Es gibt Tausende, die darauf warten, dass dieses Werk getan wird. Mundpropaganda ist immer noch die beste Werbung. Wann werden wir die Vorteile nutzen, die wir in der Gesundheits- und Evangeliumsbotschaft und einem wartenden, durstigen Volk haben? „Türen, die dem verschlossen wurden, der nur das Evangelium predigt, werden dem verständnisvollen ärztlichen Missionar geöffnet. Gott erreicht die Herzen durch die Linderung körperlicher Leiden.“ – *Evangelisation, S. 471.*

„In der Vorsehung Gottes erkenne ich, dass die ärztliche Missionsarbeit ein mächtiges Mittel ist, um Eingang bei den Menschen zu finden und die kranke Seele zu erreichen.“ – *Counsels on Health, S. 535.*

„Ärztliche Missionsarbeit ist die Vorarbeit für die frohe Botschaft, die Tür, durch die die gegenwärtige Wahrheit Zugang zu vielen Heimen finden wird... Eine Darlegung der Grundsätze der Gesundheitsreform

wird sehr dabei helfen, Vorurteile gegen unsere Evangelisationsarbeit zu beseitigen. Der große Arzt, der Begründer der ärztlichen Missionsarbeit, wird alle segnen, die auf diese Weise versuchen, die gegenwärtige Wahrheit zu verkündigen.“ – *Counsels on Health*, S. 497.

„Pfleget ärztliche Missionsarbeit. So werdet ihr Eingang in die Herzen der Menschen finden. Der Weg wird so für eine klare Verkündigung der Wahrheit vorbereitet sein. Ihr werdet feststellen, dass die Linderung der körperlichen Leiden eine Gelegenheit gibt, in seelischen Nöten behilflich zu sein... Die Verbindung der Arbeit an Körper und Seele, wie Christus es getan hat, ist die wahre Darstellung der frohen Botschaft.“ – *Evangelisation*, S. 471. 472.

„Nehmen wir die dritte Engelsbotschaft völlig an, wird die Gesundheitsreform ihren Platz in den Ratsversammlungen der Vereinigungen, in der Gemeindearbeit, im Heim, an der Tafel und in allen häuslichen Anordnungen einnehmen. Dann wird der rechte Arm dem Körper dienen und ihn schützen.“ – *Zeugnisse, Band 6*, S. 328.

Ist die Gesundheitsbotschaft fortschrittlich?

Ist Fortschritt in unserem geistlichen Leben wichtig? Die Antwort ist eindeutig. **Ist unsere Gesundheit genauso wichtig wie unsere Seele?** „Mein Lieber, ich wünsche in allen Stücken, dass dir's wohl gehe und du gesund seist, wie es denn deiner Seele wohl geht.“ (3. Johannes 2.)

Hinsichtlich unserer Gesundheit sind uns weitaus mehr Wahrheiten offenbart worden, als es vor 100 Jahren der Fall war. In den westlichen Gesellschaften gibt es viele Organisationen, die Krankheiten durch Ernährung und Lebensweise bekämpfen. Einfache Entgiftungsprogramme mit Rohkost werden immer beliebter, da Zeugnisse von ihrem Heilerfolg verbreitet werden. In der Welt sind uns viele weit voraus im Ausleben dieser Botschaft, obwohl wir sie schon seit mehr als 100 Jahren kennen. Wusstest du, das es im Jahr 2009 ungefähr 407,2 Millionen Veganer in der ganzen Welt gab? Viele meiner Kunden geben viel Geld für Gesundheitskonferenzen und Kuren aus, um zu entgiften und Krankhei-

ten zu überwinden. Diese Programme nutzen sehr einfache Methoden, die denen im Geist der Weissagung sehr ähnlich sind.

„Die Diätreform sollte eine fortschreitende sein. Da die Krankheiten bei den Tieren zunehmen, wird die Benutzung von Milch und Eiern immer unsicherer. Man sollte sich Bemühen, ihre Stelle mit anderen Dingen auszufüllen, die gesund und nicht kostspielig sind. Die Leute sollten allgemein gelehrt werden, soweit als möglich ohne Milch und Eier zu kochen und doch ihre Speisen gesund und schmackhaft zuzubereiten.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 327.

Das wurde von 106 Jahren geschrieben. Machst du in deiner gesundheitlichen Kenntnis und Gewohnheit Fortschritte?

„In allen Teilen der Welt wird man Vorkehrungen treffen, um für Milch und Eier Ersatz zu schaffen. Der Herr wird uns wissen lassen, wann es Zeit ist, diese Dinge aufzugeben. Er möchte, dass alle erkennen, dass sie einen gütigen himmlischen Vater haben, der sie in allen Dingen unterweisen will. Der Herr wird seinem Volk in allen Teilen der Welt auf dem Gebiet der Ernährung Geschick und Fähigkeiten verleihen und es lehren, wie man von den Gütern der Erde den rechten Gebrauch für die Erhaltung des Lebens macht.“ – *Das bessere Leben*, S. 157 [im Jahre 1901 geschrieben, Anm. der Autorin].

„Der Herr möchte sein Volk dazu bringen, dass sie das Fleisch toter Tiere weder anfassen noch kosten. Lasst diese Dinge nicht von Ärzten verschrieben werden, die Kenntnis von der Wahrheit für diese Zeit haben. Das Essen von toten Tieren ist gefährlich, und **in kurzer Zeit wird auch Kuhmilch vom Speiseplan des Volkes Gottes entfernt werden**, das seine Gebote hält. Bald wird es für uns nicht mehr sicher sein, etwas zu verzehren, das von Tieren stammt. Wer das Wort Gottes glaubt und seine Gebote von ganzem Herzen hält, wird gesegnet werden.“ – *Counsels on Diet and Foods*, S. 411.

Diese Worte wurden im Jahr 1898 geschrieben. Das war vor 114 Jahren. Glaubst du nicht, dass Gott schon seit langem versucht, uns durch die Prophetin vor den Speisen zu warnen, die Wissenschaftler heute als gesundheitsgefährdend erkennen?

Die heutige Forschung zeigt...

Was sagen manche Wissenschaftler von Kuhmilch?

„Kuhmilch ist eine ungesunde Flüssigkeit von kranken Tieren, die eine weite Vielfalt gefährlicher und krankheitserregender Substanzen enthält, die zusammen einen negativen Effekt auf jeden haben, der sie trinkt. Jegliche Kuhmilch (normal oder ‚biologisch‘) enthält 59 aktive Hormone, eine Menge Allergene, Fette und Cholesterin.

Meistens finden wir in Milch messbare Mengen an Herbiziden, Pestiziden, Dioxinen (bis zu 200 mal mehr als empfohlen ist), bis zu 52 kräftige Antibiotika, Blut, Eiter, Kot, Bakterien und Viren. (Kuhmilch kann Spuren von allem enthalten, was die Kuh gefressen hat... einschließlich solcher Dinge wie radioaktive Strahlung, die sich nach Atomwaffentests im Boden ablagert.)“ – *Dave Rietz, „Dangers of Milk an Dairy Products – the Facts“*, Juli 2002.

Hier ein anderes Zitat: „Lasst uns zuerst die wissenschaftliche Literatur betrachten. Zwischen 1988 und 1993 wurden mehr als 2.700 Artikel zum Thema Milch geschrieben und in den ‚medizinischen‘ Archiven festgehalten. 1.500 dieser Artikel befassten sich mit Milch als Hauptthema. Es fehlt uns nicht an wissenschaftlichen Informationen zu diesem Thema. Ich habe mehr als 500 dieser 1.500 Artikel betrachtet und dabei solche außer Acht gelassen, die sich nur mit den Tieren, esoterischer Forschung und ergebnislosen Studien beschäftigten.

Wie kann ich diese Artikel zusammenfassen? Sie waren geradezu entsetzlich. Zuallererst sprach keiner der Verfasser von Kuhmilch als exzellenter Nahrung, die frei von Nebenwirkungen ist, wie uns die Industrie glauben machen will. Der Schwerpunkt der veröffentlichten Berichte scheinen die Darmkoliken, Irritationen, Darmblutungen, Blutarmut, allergischen Reaktionen bei Säuglingen und Kindern sowie Infektionen wie Salmonellenvergiftung zu sein. Verhängnisvoller ist die Furcht vor Virusinfektionen wie z. B. mit dem Rinderleukämie-Virus oder einem AIDS-ähnlichen Virus. Daneben besteht die Sorge um Diabetes bei Kindern. Verunreinigung der Milch durch Blut und weiße Zellen (Eiter) sowie eine

„Während wir uns dem Ende der Zeit nähern, müssen wir in der Frage der Gesundheitsreform und der christlichen Mäßigkeit immer mehr Fortschritte machen. Deshalb müssen wir sie in positiver und entschiedener Weise darbieten.“

Reihe von Chemikalien und Insektiziden wurde auch diskutiert. Bei Kindern waren Allergien, Ohr- und Mandelentzündungen, Bettnässen, Asthma, Darmblutungen, Koliken und Diabetes im Kindheitsalter die genannten Probleme. Bei Erwachsenen schienen sich die Probleme mehr in Herzkrankheiten, Arthritis, Allergien, Sinusitis und ernsthaftere Dinge wie Leukämie, Lymphome und Krebs zu zeigen.“ – Dr. Robert M. Kradjian, *The Milk Letter: A Message to My Patients*, (<http://www.afpafitness.com/articles/articles-and-newsletters/research-articles-index/nutrition-wellness/the-milk-letter-a-message-to-my-patients/>).

Wie steht es mit Eiern? Hier sind einige Auszüge zum Thema Eier aus den ABC News vom 18. August 2010. Die Unterüberschrift lautet: „Einige der 380 Millionen zurückgerufenen Eier erreichten vor zwei Tagen die Geschäfte“. Der Artikel beschrieb, dass einer der größten Eierproduzenten in den USA freiwillig 228 Millionen Eier zurückgerufen hatte, nachdem sie mit Fällen von Salmonellenvergiftung im ganzen Land in Verbindung gebracht worden waren. (<http://www.abcnews.go.com/Business/egg-recall-expands-expert-salmonella-outbreak-worst-w0/story?id=11434997>.)

Mit all diesen Informationen, die in die Nachrichten gelangen, erkennen wir, dass jeder von uns den einen oder anderen Punkt hat, an dem er in gesundheitlicher Hinsicht noch arbeiten muss. Die Frage ist: Machen wir auf unserem gesundheitlichen Weg Fortschritte? Haben wir einen Vorteil, wenn wir keine Fortschritte machen?

Welche Art von Menschen möchte Gott in uns sehen? „Hätten die Israeliten die empfangene Unterweisung befolgt und von ihren Vorzügen Nutzen gezogen, so würden sie für

die Welt ein Beispiel von Gesundheit und Gedeihen gewesen sein. Wenn sie als ein Volk nach dem Plan Gottes gelebt hätten, würden sie vor den Krankheiten bewahrt worden sein, welche andere Völker befielen. Sie würden vor allen anderen Völkern körperliche Kraft und Schärfe des Verstandes besessen haben. Sie würden die mächtigste Nation der Erde gewesen sein.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 287.

Fazit

Ich möchte gerettet werden, und ich weiß, dass auch du gerettet werden möchtest. Dieses Grundbedürfnis besteht in jedem Herzen. Wenn wir Jesus einer sterbenden Welt predigen, ist es unser Ziel, Menschen zu retten. Wir erfüllen Gottes Wunsch für diese Welt, indem wir ärztliche Missionsarbeit verrichten. „Dass man auf Erden erkenne seinen Weg, unter allen Heiden sein Heil.“ (*Psalm 67, 3.*)

„Das ärztliche Missionswerk ist die rechte Hand des Evangeliums. Es ist notwendig zum Fortschritt des Werkes Gottes. Die Menschen lernen dadurch die Wichtigkeit richtiger Lebensgewohnheiten kennen und erfahren die rettende Macht der Wahrheit.“ – *Zeugnisse*, Band 7, S. 61.

Wenn wir dieses Werk ernst nehmen, was werden wir dann in jeder Stadt und in jedem Land gründen? „In jeder Stadt, wo wir eine Gemeinde haben, werden Räumlichkeiten benötigt, wo Behandlungen vorgenommen werden können.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 118.

Es gibt so viele Zweige der natürlichen Therapien und des Gesundheitswerkes, in denen man sich weiterbilden kann. Leicht könnten einige in unserer Gemeinde lernen, die notwendigen Lizenzen beantra-

gen und eine kleine Klinik eröffnen. Ich habe das getan und es war solch eine gute Möglichkeit, um Menschen anzusprechen. Ich habe Kunden aus allen Bereichen des Lebens. Einige sind reich und berühmt, andere reisen aus verschiedenen Ländern an, und wieder andere sind arm und krank. Ich habe mit ihnen mein Herz und meine Kenntnis geteilt und dabei viele Segnungen erhalten. Andere zu heilen ist niemals einseitig. Du wirst mehr lernen und auf viele Arten auch selbst geheilt werden.

Was sollten wir tun, da wir uns dem Ende dieser Weltgeschichte nähern? „Während wir uns dem Ende der Zeit nähern, müssen wir in der Frage der Gesundheitsreform und der christlichen Mäßigkeit immer mehr Fortschritte machen. Deshalb müssen wir sie in positiver und entschiedener Weise darbieten. Wir müssen ständig danach streben, die Geschwister nicht nur durch Worte, sondern auch durch unser Handeln zu erziehen. Vorschrift und Vorbild vereint üben einen tief greifenden Einfluss aus.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 117. 118.

Im Laufe dieser Gebetswoche raten wir euch, unseren himmlischen Vater dringend darum zu bitten, dass er seinem Volk die Notwendigkeit eines ärztlichen Werkes näher bringt. Wer sich unter euch gedrungen fühlt, in einem medizinischen Zweig zu studieren, sei das Medizin, Naturheilkunde, Krankenpflege, Massagetherapie, Wassertherapie oder Pflanzenheilkunde, oder wer eine Kurklinik oder ein vegetarisches Restaurant eröffnen oder Kochkurse abhalten möchte, sollte in Harmonie mit dieser Berufung wirken. Wir müssen auch dafür beten, dass mehr von unseren medizinischen Fachleuten die Gesundheitsbotschaft auf eine Weise darstellen, dass sie mit der dritten Engelsbotschaft verbunden ist. Dann können wir ein Volk vorbereiten, das nicht nur ein gesünderes Leben in dieser Welt hat, sondern auch bis in alle Ewigkeit. Wir bitten euch auch, für die Diener des Evangeliums zu beten, damit sie sich gedrungen fühlen, mit den medizinischen Fachleuten zusammenzuarbeiten und diese Botschaft in jede Missionsaktion mit einzubeziehen. Lasst uns diesen Vorteil bei der Mission nutzen, damit der rechte Arm den Weg für größere Wahrheiten der dreifachen Engelsbotschaft bereiten kann. □

Heilen für die Ewigkeit

von Elias de Souza

Fünfundzwanzig Jahre sind sehr schnell vergangen, aber dieses Ereignis hat sich in meine Erinnerung gebrannt, als ob es heute geschehen wäre: An jenem sonnigen Morgen ging ich wieder einmal zur Arbeit in unsere Klinik. Auf dem Tisch waren ungefähr zwanzig Patientenakten ausgebreitet, die wir am Anfang der Woche aufgenommen hatten.

Ich bat um Gottes Segen für einen weiteren Tag in der Arbeit. Es schien ein gewöhnlicher Tag zu sein wie viele andere. Ich sollte aber eine Erfahrung machen, die sich für immer auf mein Leben auswirken würde. Unter den Patienten, die an diesem Morgen in die Klinik gekommen waren, befand sich eine Patientin mit einer sehr außergewöhnlichen Lebensgeschichte. Sie war fast 35 Jahre alt, ledig und war von ihrer Mutter allein aufgezogen worden. Ihre Mutter war eine harte,

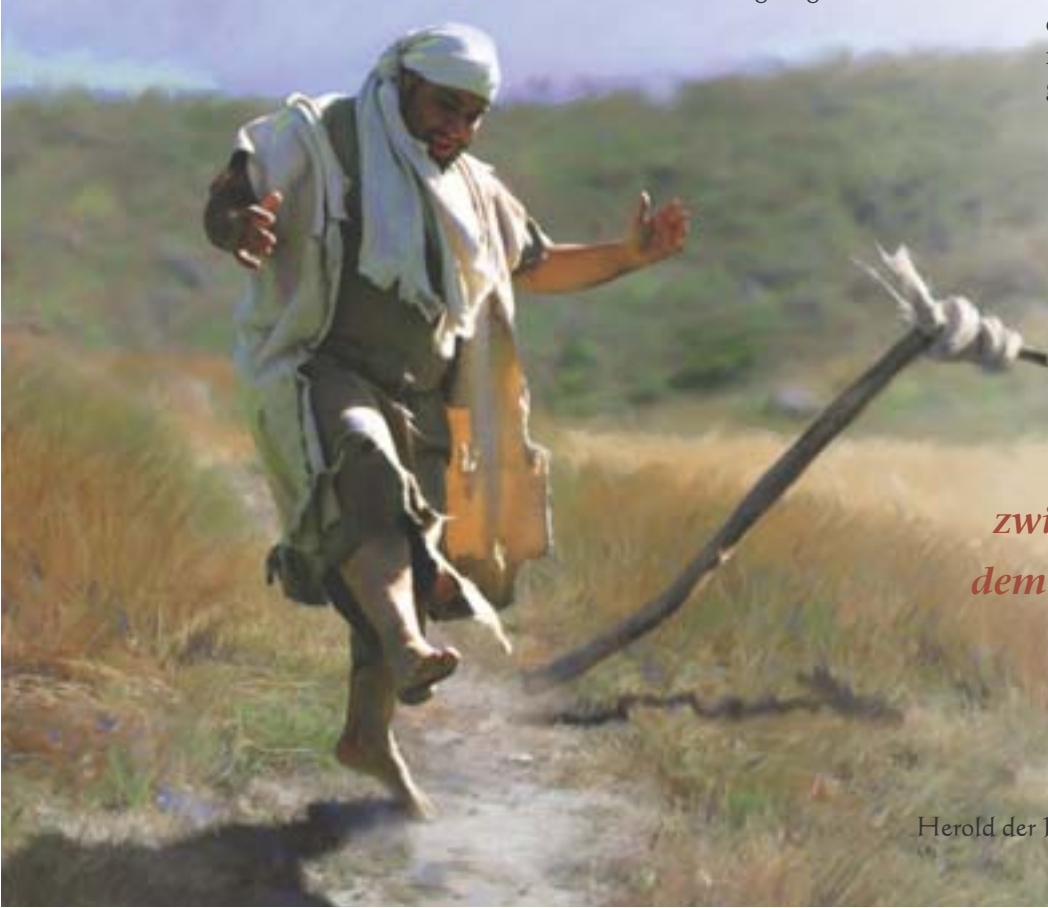
kalte, dominante Frau, und sie hatte ihre Beziehung mit ihr wegen ständiger Streitigkeiten gebrochen. Sie arbeitete in einem städtischen Amt und hatte schon seit einiger Zeit unter Rückenschmerzen gelitten. Eine medizinische Untersuchung hatte zu einer Überweisung zum plastischen Chirurgen geführt, um ihre Brüste zu verkleinern. Nach der Operation sagte der Arzt, dass er im übrigen Teil ihrer linken Brust einen kleinen Knoten gefunden hatte. Er hatte einen Teil des Knotens für weitere Tests entnommen und ihr eine baldige Diagnose versprochen. Danach kamen viele unglückliche Umstände zusammen. Der Arzt war im Urlaub, als die Testresultate kamen, und als er einen Monat später zurückkehrte und die Resultate untersuchte, sah er, dass der Knoten eine sehr aggressive Krebsgeschwulst war.


Nachdem er mehrere Male erfolglos versucht hatte, die Patientin zu erreichen, fand er heraus, dass sie inzwischen umgezogen war. Sie hatte

niemandem ihre neue Adresse hinterlassen, und es war daher unmöglich, ihr den Ernst ihrer Krankheit zu erklären. Zwei Jahre später bemerkte sie, dass mit ihr etwas nicht stimmte. Da war es aber zu spät. Lunge und Leber waren schon von Krebsgeschwüren betroffen. Als ich ihrer Geschichte zuhörte, war ich überzeugt, dass die Person, die mir gegenüber saß – von Krankheit geschwächt, mit Tränen in den Augen und einem Ausdruck voller Trauer, Wut und Enttäuschung – und mich fragte: „Warum ich?“, mehr brauchte als nur körperliche Heilung. Sie brauchte ein Heilmittel für die Ewigkeit.

Nach zwei Monaten der Arbeit und Hoffnung, diese geplagte Seele zu den Füßen Jesu zu bringen, begann ihr einst hartes Herz zu erweichen. Nach viel Widerstreben auf beiden Seiten, versöhnten sich Mutter und Tochter wieder. An einem Morgen kam ich für einen Besuch ins Zimmer der Patientin. Sie saß mit einem ruhigen Angesicht, das von ihrem Frieden zeugte, auf dem Bett. Sie schaute mich an und sagte: „Ich möchte getauft werden.“ Nachdem sie die

„Die Verwandtschaft zwischen dem Gemüte und dem Leibe ist eine sehr enge. Sobald jenes leidet, empfindet dieser es auch.“





Grundsätze
der Wahrheit
studiert hatte, war es mein
Vorrecht, sie zu taufen. Drei Tage
später schief sie im Herrn mit der geseg-
neten Hoffnung auf ein ewiges Leben ein. Sie
war für alle Ewigkeit geheilt worden.

Heilung: körperlich, geistig und geistlich

Der Heilungsprozess muss in drei Teile auf-
geteilt werden, um ihn vollständig zu verstehen:
körperliche Heilung, geistige Heilung und geist-
liche Heilung. Die Gesundheit eines Teils hängt
von der Gesundheit der anderen zwei Teile ab.
Um die geistliche Heilung zu verstehen, müssen
wir die Verbindung zwischen den zwei wichti-
gen Teilen betrachten: Körper und Geist. Der
Geist der Weissagung schreibt: „Die Verwandt-
schaft zwischen dem Gemüte und dem Leibe ist
eine sehr enge. Sobald jenes leidet, empfindet
dieser es auch. Der Zustand des Gemütes wirkt
sich auf die leibliche Gesundheit aus.“ – *Counsels
on Health*, S. 28.

Das Gehirn ist das Organ, das unseren Geist,
unsere Gefühle und Emotionen enthält. Sobald
es vom Glauben stimuliert wird, mobilisiert es
unterschiedliche Strukturen des zentralen Ner-
vensystems und ruft eine Reaktion im Körper
hervor. Die Großhirnrinde deutet die Reize
des Glaubens als positiv und meldet das dem
Hypothalamus, der wiederum über die Drüsen
die Hormonproduktion reguliert. Das autonome
Nervensystem verbreitet dann die positiven Rei-
ze des Glaubens im gesamten Körper und wirkt
sich auf Gewebe und Organe aus. Wenn wir
glauben und wenn wir beten, tun wir das nicht
nur mit unserem Verstand, sondern mit Körper,
Seele und Geist. „Denn wie er in seiner Seele be-
rechnend denkt, so ist er.“ (*Sprüche 23, 7 Schlachter
2000.*) Dieser Vers lässt uns nicht daran zweifeln,
dass unsere Gedanken uns verändern können.
Der Apostel Paulus trachtete danach, Christus
gleich zu sein. Er betrachtete ihn ständig, bis
jede Zelle des Apostels das Bild Gottes wider-
spiegelte und er sagen konnte: „Ich lebe aber;
doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in
mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe
ich in dem Glauben des Sohnes Gottes, der mich
geliebt hat und sich selbst für mich dargegeben.“
(*Galater 2, 20.*) Das Heilmittel (die Umwandlung)
kommt durch den Verstand, der vom Glauben
stimuliert wird. „Und stellet euch nicht dieser
Welt gleich, sondern verändert euch durch die
Erneuerung eures Sinnes.“ (*Römer 12, 2.*) Daher
„behüte dein Herz mit allem Fleiß; denn daraus
geht das Leben.“ (*Sprüche 4, 23.*)

Von der Sünde heilen

Jesus verbrachte den größten Teil seines
Dienstes mit der Heilung von Kranken. Alle, die
um Heilung von ihren Leiden baten, wurden er-
hört. Sein Interesse an ihren Leiden war so groß,
dass auch diejenigen, die nicht darum baten,
geheilt wurden. Jesus fragte: „Willst du gesund
werden?“ (*Johannes 5, 6.*)

„Während Jesus allen half, die zu ihm ka-
men, sehnte er sich danach, auch denen wohl-
zutun, die nicht gekommen waren.“ – *Das Leben
Jesus*, S. 250.

Obwohl die Heilung in körperlicher Hinsicht
stattfand, war es Christi sehnlichster Wunsch,
auch die Seele von der Sünde zu heilen, nicht
nur den Körper von Krankheit. „Jede Handlung
Christi hatte weit reichende Absichten. Sie um-
fasste mehr, als man vom bloßen Geschehen her
zunächst annehmen mochte. So auch im Fall des
geheilten Aussätzigen.“ – *Das Leben Jesus*, S. 250.

„Jesus Wundertat an dem Aussätzigen veran-
schaulicht sein Wirken, die Seele von Sünden zu
reinigen. Der Mann, der zu Jesus kam, war ‚voll
Aussatz‘, dessen tödliches Gift seinen ganzen
Körper durchdrang. Die Jünger suchten ihren
Meister daran zu hindern, ihn anzurühren;
denn wer einen Aussätzigen berührte, verun-
reinigte sich selbst. Jesus aber wurde dadurch,
dass er seine Hand auf den Aussätzigen legte,
nicht verunreinigt; seine Berührung übertrug
Leben spendende Kräfte, und der Kranke wurde
geheilt. So verhält es sich auch mit dem Aussatz
der Sünde. Er hat sich tief in den Menschen
eingefressen, ist tödlich und kann unmöglich
durch menschliche Kraft geheilt werden. ‚Das
ganze Haupt ist krank, das ganze Herz ist matt.
Von der Fußsohle bis zum Haupt ist nichts Ge-
sundes an euch, sondern Beulen und Striemen
und frische Wunden.‘ (*Jesaja 1, 5. 6.*) Wenn aber
der Herr im Herzen des Menschen wohnt, wird
kein Makel ihn je erreichen; seine Gegenwart
übt eine heilende Kraft auf den Sünder aus. Wer
Jesus zu Füßen fällt und im Glauben sagt: ‚Herr,
so du willst, kannst du mich wohl reinigen‘,
wird die Antwort hören: ‚Ich will’s tun; sei ge-
reinigt!‘ (*Matthäus 8, 2. 3.*)

In einigen Fällen gewährte Jesus nicht gleich
den gewünschten Segen; aber bei dem Aussatz
wurde die Bitte sofort erfüllt. Bitten wir um ir-
dische Segnungen, so mag die Erhörung unseres
Gebets verzögert werden oder Gott mag uns
etwas anderes geben als das Erbetene. Wenn wir
aber um Befreiung von der Sünde bitten, hilft
er sofort. Es ist sein Wille, uns von der Sünde
zu befreien, uns zu seinen Kindern zu machen
und uns zu befähigen, ein gerechtes Leben zu
führen.“ – *Das Leben Jesus*, S. 252.

Ewige Wiederherstellung

„So wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Untugend.“ (1. Johannes 1, 9.)

„Bei der Heilung des Gichtbrüchigen zu Kapernaum lehrte Christus die gleiche Wahrheit. Dies Wunder geschah, um seine Macht, Sünden zu vergeben, zu offenbaren... Seine Krankheit war die Folge eines ausschweifenden Lebens, und sein Leiden wurde durch Selbstvorwürfe noch erhöht. Vor langer Zeit hatte er sich an die Pharisäer und Ärzte gewandt in der Hoffnung, Erleichterung von seinen seelischen Leiden und leiblichen Schmerzen zu finden. Sie aber hatten ihn teilnahmslos für unheilbar erklärt und ihn dem Zorn Gottes überlassen...

Der Gichtbrüchige war vollständig hilflos, und da keinerlei Aussicht auf Heilung vorhanden war, wurde er ganz verzagt. Dann hörte er von dem Wunderwirken Jesu. Er vernahm, dass andere, die auch schuldbeladen und hilflos waren wie er, geheilt wurden, ja dass selbst Aussätzige gereinigt worden waren. Die Freunde, die ihm davon berichteten, ermutigten ihn, zu glauben, dass auch er geheilt werden könne, wenn er zu Jesus gebracht würde. Aber seine Hoffnung schwand, als er daran dachte, wodurch er sich seine Krankheit zugezogen hatte...

Er wünschte jedoch nicht so sehr die körperliche Heilung wie eine Befreiung von der Last seiner Sünden. Könnte er Jesus sehen und die Versicherung der Vergebung und des göttlichen Friedens erhalten, dann wollte er leben oder sterben, wie es des Herrn Wille sei. Der Ruf des dem Tode Ausgelieferten war: O könnte ich zu ihm kommen!

Da galt es, keine Zeit zu verlieren; schon trug sein welker Körper die Zeichen des Verfalls. Er bat seine Freunde, ihn auf seinem Bett zu Jesus zu tragen. Diese erfüllten ihm gern seinen Wunsch. Aber das Gedränge in und vor dem Hause, in dem der Heiland weilte, war so groß, dass die Freunde mit dem Kranken den Herrn nicht erreichen, nicht einmal in seine Nähe kommen und seine Stimme hören konnten.“ – *Das Leben Jesu*, S. 252. 253.

„Auf seinen Vorschlag hin trugen ihn die Freunde auf das Dach des Hauses, brachen es auf und ließen ihn hinab vor die Füße Jesu. Der Heiland unterbrach seine Rede. Er sah das bekümmerte Gesicht des Kranken und die flehend auf ihn gerichteten Blicke. Er verstand den Unglücklichen; er selbst hatte das verzweifelte, verwirrte Gemüt zu sich gezogen. Als der Gichtbrüchige noch zu Hause war, hatte der Heiland sein Gewissen von seiner Schuld überzeugt, und als jener seine Sünden bereute und an die Kraft Jesu, die ihn heilen konnte, glaubte, hatte die Leben spendende Gnade des Heilandes zuerst sein verlangendes Herz erfreut. Jesus hatte beobachtet, wie der erste Schimmer des Glaubens sich in jenem Kranken zu dem Bewusstsein entwickelte, dass er, Jesus, die einzige Hilfe des Sünders sei; er hatte gesehen, dass dessen Glaube mit jedem Versuch, in seine Gegenwart zu kommen, an Kraft gewann.

Der Heiland sprach Worte, die wie Musik an das Ohr des Leidenden drangen: ‚Sei getrost, mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben.‘ (Matthäus 9, 2.)

Die Last der Verzweiflung hebt sich von des Kranken Seele, der Frieden der Vergebung ruht auf seinem Gemüt und strahlt aus seinem Blick. Die körperlichen Schmerzen sind geschwunden, sein ganzes Wesen ist verwandelt. Der hilflose Gichtbrüchige ist geheilt, der schuldige Sünder hat Vergebung empfangen!“ – *Das Leben Jesu*, S. 254.

„O wunderbare Liebe Christi, die sich herablässt, den Schuldbeladenen und Kranken zu heilen! Die Gottheit trauert über das Elend der Menschheit und lindert es. Wunderbare Macht, die sich hier vor den Menschenkindern entfaltet! Wer kann noch an der Botschaft des Heils zweifeln? Wer will die Barmherzigkeit des mitleidvollen Erlösers gering achten?“ – *Das Leben Jesu*, S. 256.

Unsere Verantwortung

Der Herr Jesus lehrte seine Jünger während seines irdischen Dienstes in Wort und Tat die Kunst der Heilung für die Ewigkeit. Er setzte Maßstäbe, nahm die Initiative auf

sich, Teams zusammenzustellen und sandte sie paarweise mit dem Auftrag in die Welt: „Gehet hin in alle Welt und prediget das Evangelium aller Kreatur.“ (Markus 16, 15.)

Er brachte ihnen bei, wie sie ihr Missionswerk verrichten sollten:

„Und heilet die Kranken, die daselbst sind, und saget ihnen: Das Reich Gottes ist nahe zu euch gekommen.“ (Lukas 10, 9.)

„Nur die Methode Christi verbürgt wahren Erfolg in unserem Bemühen, die Menschen zu erreichen. Der Heiland verkehrte mit den Menschen als einer, der ihr Bestes wünschte. Er erwies ihnen Mitgefühl, diente ihren Bedürfnissen und gewann ihr Vertrauen. Dann gebot er ihnen: ‚Folget mir nach!‘“ – *Bewusst essen*, S. 230.

„Das Evangelium und das ärztliche Missionswerk sollen gemeinsam vorangetrieben werden. Das Evangelium muss dabei eng mit den Grundsätzen wahrer Gesundheitsreform verknüpft werden.“ – *Bewusst essen*, S. 214.

„Wir haben eine Zeit erreicht, da jedes Gemeindeglied ärztliche Missionsarbeit treiben sollte. Die Welt ist ein Krankenhaus voller körperlich und seelisch Kranker. Überall gehen Menschen zugrunde, weil sie die Wahrheiten nicht kennen, die uns anvertraut wurden. Den Gemeindegliedern tut eine Erweckung Not, damit sie ihre Verantwortung erkennen und diese Wahrheiten verbreiten.“ – *Bewusst essen*, S. 227.

Möge der Herr uns helfen, diese Mission zu erfüllen! □



Sie bekommen den **Herold der Reformation** noch nicht regelmäßig? Oder Sie ziehen um?
Dann schicken Sie uns bitte diesen Abschnitt ausgefüllt zurück. Der Bezug ist kostenfrei!

(Bitte senden an:)

Wegbereiter-Verlag
Schloss Lindach

D-73527 Schwäbisch Gmünd

(Bitte Zutreffendes ankreuzen bzw. ausfüllen:)

Ich/Wir möchte(n) den *Herold der Reformation* ab Quartal ___/2013 beziehen.

Meine/unsere Adresse hat sich geändert. Sie lautet jetzt wie folgt:

Name, Vorname

Straße + Nr.:

PLZ + Ort:

Telefon-Nr.: (für eventuelle Rückfragen)

Geheilt, um zu helfen

*Am finstersten scheint uns die Stund',
wenn Krankheit unser Joch.
Manch falscher Freund beschuldigt uns:
„Du Sünder!“, schlimmer noch.*

*Der Schmerz kennt weder Ruh noch Rast,
welch schrecklich bitterer Feind!
Du weißt nicht einmal, was du hast,
und wünschst, gesund zu sein.*

*Vernebelt sind Kopf und Verstand,
das Denken fällt nicht leicht.
Als gäb' es keine helfende Hand,
krümmt sich der schwache Leib.*

*Ach, gibt's denn nichts, was Heilung bringt
und lindert diese Qual?
Von Sorge bin ich nun umringt,
die mir den Frieden stahl!*

*Die Stunden gehen zäh dahin,
da nur im Bett man liegt.
Der Vögel Sang hebt kaum den Sinn;
der nächste Tag bleibt trüb.*

*Die Prüfung wiegt so schrecklich schwer,
dass kaum man's tragen kann.
Doch plötzlich scheint von ferne her
ein Hoffnungsschimmer dann.*

*Von sanften Liedern klingt die Luft,
die Seel' verspürt den Glanz:
Da hör ich, wie es liebend ruft:
„Ich mach dich wieder ganz!“*

*Von Freude wird das Herz erfüllt,
der Krankheit Kraft geraubt:
Durch Jesus Christus wird, wer will,
geheilt, und der, der glaubt.*

*Er heilt die Wunden, stillt den Schmerz –
er weiß ja, wie wir sind;
er nimmt dir auch dein steinern Herz
und nimmt dich an als Kind.*

*Er heilt nicht nur, er macht ganz neu
die ganze Kreatur,
vertreibt aus Seele, Leib und Geist
die sündige Natur.*

*Es gibt nichts Mächt'gres auf der Welt
als Liebe, die vergibt.
Der Heiland kommt zu uns und hält
uns mit dem Wort: „Nun lebt!“*

*Gesundheit, die ich so vermisst,
ist endlich wieder mein!
Auf Knien preis' ich den, der ist
mein Arzt und Herr allein.*

*Zu jedem spricht er: „Kind, sei heil!
Zweifach ist deine Pflicht:
Hab nicht mehr an der Sünde Teil –
und lass auch's Zweite nicht:*

*Geh' ohne Zögern jetzt hinaus
zu andren Menschen dort,
denn was du littst, leiden sie auch
genauso fort und fort.*

*Vergiss nicht, was dir Trost gebracht,
und wie du wurd' st gesund.
So wird auch ihre Seel' gemacht
ganz neu von Herzensgrund.*

*Noch mehr als nur gesunden Leib
hat, wer noch andre find't.
Und auf der neuen Erd' bereit
für alle Kronen sind.“*